

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: hochalemannisch

language-region: westoberdeutsch

language-type: oberdeutsch

genre: T

medium: Druck

time: 16,2

reference: Seite, Zeile

corpus-sigle: F108, V-Bb-T3, D

text: Samson

text-author: Mattheus Rotbletz

text-type: Drama

assignment\_quality: Z1

hoffmann\_wetter\_nr: HW1154; ZK(R)

library: -

library-shelfmark: -

date: 1558

place: whchal., Bern

text-place: -

printer: Samuel Apiarius

edition: Hrsg. v. Emil Ermatinger. Frauenfeld 1936 (BÄSchDSch 1)

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: - der Druck weist eine eingetragene Lagenzählung auf; - der Druck weist Kustoden auf, die auch durchgängig vorhanden zu sein scheinen, insofern sie nicht durch einen Zeilenabschnitt getilgt wurden sind. (Zum Zeilenabschnitt siehe Anmerkung zum Textverlust); - da die Edition mit dem vorliegenden Druck übereinstimmt, erfolgt die Angabe der Sekundärzählung (Verszählung) jeweils nur am Anfang und am Ende einer jeden Seite.; - der Druck enthält keinen Personenregister, welcher jedoch in der Edition vorkommt. In der Edition befindet sich dieser auf F108-001v, währenddessen im vorliegenden Druck eine Leerseite vorhanden ist. Da es sich bezüglich des Registers jedoch nicht um den Verlust einer Seite mit dem Register, sondern um eine Unterlassung im Druck handelt, wird dieser auch nicht aus der Edition übernommen, sondern lediglich auf der entsprechenden Seite ein Vermerck in einer Kommentarklammer gesetzt.; - der Druck enthält zwei verschiedene d-Formen. Variante eins (vgl. F108-002r,06 (jpg 2) 'der') steht nur am Wortanfang, Variante zwei (vgl. F108-002r,03 (jpg 2) 'vnd') steht im Wort oder am Wortende, es erfolgt keine Unterscheidung in der Transkription.; - der Druck weist zwei verschiedene h-Formen auf. Variante 1 (vgl. F108-002r,04 (jpg 2) 'ouch') steht zumeist am Wortanfang oder Wortende, Variante zwei (F108-002r,05 (jpg 2) 'thunon') steht zumeist im Wort. Dies wird jedoch nicht konsequent im Druck eingehalten. Es erfolgt keine Unterscheidung in der Transkription.; - das heutige groß geschriebene 'i' wird dem Text entsprechend als 'J' widergegeben; - im Text liegt häufig die Buchstabenkombination '\$' und 'z' vor, wobei die Buchstaben im oberen Teil miteinander verschmelzen. Diese werden dem entsprechend mit '\$\_z' transkribiert (vgl. F108-002r,09 (jpg 2) 'ba\$\_z'); - die Buchstabenkombination 't' und 'z' liegen ebenfalls zum Teil verschmolzen vor und werden im entsprechenden Falle mit 't\_z' transkribiert (vgl. F108-002v,10 (jpg. 3) 'yet\_z'); - es existieren zwei Schreibweisen des Buchstaben 'r', welche in der Transkription jedoch nicht unterschiedlich dargestellt werden; - da es sich bei dem Druck um ein Schuldrama handelt, finden sich in ihm Rollenangaben, also 'wer spricht' und Regieanweisungen. Die Rollenangabe wird stets mittig angeordnet, in doppelter Schriftgröße und dick abgedruckt dargestellt (vgl. F108-002v,15 (jpg 3) 'Der Er\$t Herold.') und wird in der Transkription mit der Kommentarklammer +K (Anker): Rollenangabe @K angezeigt. Die Regieanweisungen sind im Druck stets eingerückt in normaler Schriftgröße und -form angegeben (vgl. F108-005r,21 (jpg 5)) und werden in der Transkription durch +K (Anker): Regieanweisung @K gekennzeichnet. Es kommt vor, dass Rollenangabe und Regieanweisung zwei Teile eines Satzes bilden und über mehrere Zeilen gehen (vgl. F108-005v,24 und F108-005v,25 (jpg 6)). Hierbei wird die erste Zeile in Form der Rollenangabe (doppelte Schriftgröße, dick gedruckt, zentriert ausgerichtet) dargestellt und jede weitere Zeile in normaler Schriftgröße und zumeist ebenfalls mittig platziert. Im entsprechenden Fall wird dies in der Kommentarklammer beschrieben. Neben den Regieanweisungen kommen in der gleichen Form, meist jedoch weniger stark eingerückt, Rollenbeschreibungen vor (vgl. F108-007r,08 und F108-007r,09 (jpg 7)), die im Folgenden durch +K (Anker): Rollenbeschreibung @K gekennzeichnet werden. Auch hier kann es vorkommen, dass Rollenangabe und Rollenbeschreibung einen Satz bilden und über mehrere Zeilen gehen. Es wird entsprechend der Vermischung von Rollenangabe und Regieanweisung verfahren.; - v-u-Tausch in Zeile: F108-013v,31 (jpg 15) 'weud'; - Auf Grund abgeschnittener Lagen kommt es im Druck zum Abschnitt oder zum Verlust einiger Zeilen. Zeilen, die sich

trotz des Seitenabschnittes lesen lassen, werden mit dem Kommentar 'Zeilenabschnitt' und den entsprechenden '<'- oder '['-Klammern versehen. Zeilen, die sich, obwohl die abgeschnittene Zeile zu erkennen ist, nicht mehr rekonstruieren lassen, werden in doppelt eckigen Klammern aus der Edition übernommen, mit der entsprechen Editionsklammer versehen und im Folgenden aufgeführt. Abgeschnittene Zeilen, die im Druck nicht mehr ersichtlich sind, werden ebenfalls in doppelt eckigen Klammern nach der Edition wiedergegeben, mit dem Kommentar 'Textverlust nach Edition' in der Editionsklammer angegeben und ebenfalls im Folgenden aufgelistet.; Zeilenverlust: F108-004v,31; F108-005r,32; F108-006r,31; F108-006v,31; F108-019r,33; F108-019v,31; F108-020r,31; F108-020v,31; F108-021r,32; F108-021v,30; F108-021v,31; F108-022r,31; F108-022v,31; F108-025r,29; F108-025r,30; F108-025v,29; F108-025v,30; F108-026v,29; F108-026v,30; F108-031r,30; F108-031r,31; F108-031v,30; F108-031v,31; F108-032r,21; F108-032v,30; F108-032v,31; F108-035r,31; F108-035v,31; F108-035v,32; F108-038r,31; F108-038v,31; F108-043v,30; F108-046r,31; F108-046v,30; F108-049r,30; F108-049v,30; F108-055r,32; F108-057r,31; F108-057v,31; - im Druck ist ein großer Textverlust von Vers 1668 zu Vers 2098 (Druckdatei: Bild 36 zu 37) zu verzeichnen, welcher auch in der Edition vorhanden ist. In der Transkription wird diese Stelle mit einer E-Klammer gekennzeichnet, da in der Edition die Anmerkung gemacht wird, von wem der nach dem Textverlust einsetzende Abschnitt gesprochen werden könnte (siehe F108-033r,01 (jpg 37)).; - Vers 2841 (F108-047r,31, jpg: 52) fehlt in der Edition und wurde auch nicht mitgezählt, wodurch es im Folgenden zu einer Abweichung zwischen der Verszählung der Transkription der der Sekundärzählung der Edition kommt. Die Angabe der Sekundärzählung erfolgt jedoch weiterhin nur am Anfang und am Ende einer jeden Seite, da es sich bei den Zählungen lediglich um eine Abweichung von einem Vers handelt. Zudem wurde dem Vers 2841 (F108-047r,31) vom Bearbeiter F. Andrae ein 'v\$ z' am Ende hinzugefügt um das Reimschema beizubehalten.; - F108-057r und F108-057v (jpg 71 und 72) befinden sich im Druck an einer anderen Stelle (sie müssten sich eigentlich nach jpg 63 befinden). Da jede Lage des Druckes aus 4 Blättern besteht, die einmal gefaltet 16 Seiten ergeben und sich die entsprechenden Seiten auf der linken Außen- und Innenseite des äußersten Blattes der Lage befinden, kann davon ausgegangen werden, dass es sich nicht um einen Fehldruck, sondern um eine fehlende Einbindung des Blattes in die Lage handelt, wodurch dieses dem Druck hinten angehängt wurde. In der Transkription wurden die Seiten an der richtigen Stelle transkribiert und mit einem entsprechendem Kommentar versehen.

abbr\_ddd: RobSam

extent: FnhdC: -; compl: vollständig transkribiert

extent-size: FnhdC: -; compl: ca. 26500

@H

F108-001r,01 Samfon. Die hiftori/ wie der ftarck Samfon von fynem wyb/ vnnd nachmalen durch die Mätzen Delila/ betrogen vnd vmb fyn ftercke kommen ift. Durch ein junge Burgerfchafft zů Arow gepilt. Durch M. Mattheum Rotbletz vřz dem xiiij. xv. vnd xvj. cap. defz büchs der Richteren gezogen. Getruckt zů Bernn/ By Samuel Apiario.1558 Der erft Narr. Djewyl es darzů kommen ift Das dNarren wend Syn zvorderift Jn allen fpilen vnd ouch fachen Hab ich mich ouch thůn herfür machen Dann ich bin nit der minft im fpil Drumb lořt mir was ich fagen wil. O ho/ das wirt doch gar nüt fōllen Jr werdend ũch bafz hinderhin ftellen Vnd den Spilgfellen dwyte lan Jch würd ũch funft vř dřchādel ſchlan Jr groben rũřzigen buren knollen Thůnd ũch ein klein bafz hinderfich trollen Myn Herren lond fitzen zů vor Old ich nim einen by fym hor Vnd wirff jn nider vř die macht Das jm der buren rucken kracht Kan dann niemant vor ũch etwas ſchaffen Schouw einer wie fy ftond vnd gaffen Der mũleren hand fy off vergāffen Jch gloub fy heigend narren gřāffen Was wōllen jr nur all thůn hie Grōber gyppen knollen fach ich nie Kein ſcham mer by ũch buren ift Jr wend allzyt fyn zvorderift Das thůt mir in mym hertzen wee Kein fpil kan man ſchier machen mee Vor ũch/ das darff ich reden fry Jch gloub das vnzogners volck nit fy. Jr wyber vnd junckfrouwen zart Jr hand an ũch ein bōfe art Es will by ũch kein zucht mer fyn Den mannen thůnd jr an grořfe pyn Eũwre mũler niemand gmeiftren mag Darumb ich ũch grad vřzhin fag Thůnd dmũler zů vnd ſchwygen ftill Old ich gib ũch der ſtreichen vil Mit difem mynem kolben grořz Drumb yederman mit flyřz zů lořt Myn meynung ich yetz hab anzeigt Vns oren zgeben find geneigt Der erft Herold ũch fagen wil Das argument vnd inhalt řzSpils. Mufica. Der Erfte Herold. Streng/ Edel/ veřt/ fũrnām vnd wyřz Ein yeden hie genennt mit flyřz Rych/ arm/ jung/ alt/ wyb vnd man Die rings wyřz hie thůnd vmbher ftan All die vnf zlieb find kommen hār An ũch ift das myn bitt vnd bgār Jr wōllend ũch hie halten ftill Vnd hōren was fyg vnřer will Vnd was wir für vns habind gnon Hũtt řzpilen hie vř difem plon Dann es ift nit von vns erdicht Sonder ein alt Biblifche gřchicht Vřz dem büch der Richteren gnon Drumb fōnd jr mich hie recht verřton Stadt am viertzāhenden vnderſcheid Am fũnfřzehenden findft ouch břcheid Jm fechtzehenden findfts ouch řton Da man dann lifzt von dem Samfon Samfonis Tragedia wirts genant Wōlcher der řterckift was im landt Ouch fynen elteren verheiffen vor Regieret Jřrael zwentzig jar Wōlch warend vnder der Philifter gwalt Die fy all plagtend manigfalt Von vile wāgen jrer fũnden Gab fy der Herz in dhānd jr fynden. Durch viertzig jar fag ich fũrwar Als nun Samfon geboren war Von fyner mũter Aecara Nam er ein wyb zů Thimnata Von einem volck das was vnbřchnitten Ouch wider fyn Religion vnd řtten Das aber funft nit folte fyn Defřhalb legt er grořz ſchrācken yn Ja fynen fynden den Philiftern Ouch jrem aller grōřten Fũrřten. dPhilifter richtend heimlich an Syn wyb/ das fy be[...].eifř jrn man Drumb hat er jnn jr korn ver[...].nnnt Darzů all jre ācker gřchennt Vnd wo er fyn fynd kondt finden Thůt er fy fry al[...].winden. Zum erřten gat er im zorn daruan Vnd ſchlacht zů tod by dryřzig man Jre kleider

zucht er jne[...] vñ Vnd tregt fy für der Philifter hufz Vnd theylt fy vnder fynr hochzytgfellen Thût fy also zû friden  
 stellen. Glych bringt ers in grofz angft vnd not Vnd schlacht aber by tufent ztod. Ein grofse forcht kam fy all an Es thet  
 jn förchten yederman Dann ob jm was fñHerren geift Dem gab ers zû ouch aller meist d Philifter finnen tag vnd nacht  
 Wie fy erfahren fyn grofz macht Vnd wies jn können hinder gon Das jm fyn stercke wurde gnon Ein mätzen richtend fy fyn  
 an [...] heifzt mit namen Delilan [...]een der wirt er in lieb entzind Syn hertz gantz gegen jren brindt Zû einer bülfschafft  
 jhm vñzerwelt Syn ougen fy gar wol gefelt Die felb jn überliften kan Das er fyn stercke jr zeigt an Von fym houpt schirt fy  
 ab das har Das vormalis nie befchoren war Glych wucht von jm fyn stercke grofz Vnd wirt schwach/ blöd/ [...] weerlofz So  
 bald d Philif[...] fñlchs [...]nempt Kòmments mit gwalt [...] gerennt Vnd nemmend jn gñancklichen an Er mag jhn gar  
 nit wider[...] Stächen jhm vñz beyd ougen fyn Er lyd grofz schmärtzen vnd ouch pyn Vnd zwingen jn zû dantzen blind  
 Vor allem jrem hoffgefind Den Herren rufft er glych druff an Er wöls nit vngerochen lan Vmb fyn stercke er wider bitt  
 Der Herr thût jms verlagen nit Lafzt jm wachfzen wider fyn haar Darinn dann all fyn stercke war Syn beyd arm bald er  
 ftrecket vñz Ergryfft die zwo Sül vnderem hufz Züchts vmb mit aller fyner bñchwärd Das hufz falt nider vff die ärd Vff der  
 Philifter wyb vnd man Vnd thût fy all by eim erschlan Ein grofßes gñschrey erhebt sich do Defz warend die Jñraeliter fro Das  
 Samfon mer in fyn[...] [...]od Dann da er läbt [...] mit not Vnd sich also gerochen fyn An Philiftern de[...] [...] fyn Das  
 ift in kurtz die fñm daruon Ich bitt üch lond üchs zhertzen gon Wiewol dñHiftori ift faft alt So ift fy vor nie fñlcher gñtalt  
 Gefpilet nie an keinem ort Darumb fo lofend vff die wort Was ydes bdüt/ werd jr wol bricht So jr vffmercken wie man  
 fñpricht Vñz heilger gñfchrifft Gñttlicher leer Drumb yederman mit flyfz zñhör Vnd fehend vff den alten man Wölcher das  
 fñpil wirt heben an Der felb kumpt yetz dñrt herfür gan Mufica. ACTVS I. Manue der vatter Samfonis ein alter man redt  
 mit jm felbs. GAr vil vnd dick by mir ich tracht Wie mich der Herr fo rych hat gmacht An ehr vnd gñt mir nüt gebrift  
 Kein man yetz über mich bald ift Vil fründ vnd gñnner mir gegeben Die dieneut wol zû fñlchem leben Mit einem wyb  
 verforget wol Darumb ich jm billich dancken fol Fürs höchst kleinot [...] ich es fyn Ein wyb mit gñten [...] [...] Wie ich  
 dann hab ein Keyferin Die gibt vil frñud dem [...] min Jn dñfer Statt kein hüpfchere ift Mit tugent fys all übertriff Vber  
 dmaafz fy mich lieb hat Vnd mir gar eben wol vorgat Drumb [...] ich jhren ouch gñts thñn Darzû fy nimmer mer verlon  
 Zum erften was ich vnwillig mit jhr Diewyl fy läbt vnfruchtbar by mir Defzhalb wandt ich myn bätt zû Gott Der felb  
 mich bald erhñret hat Syn heiligen Engel fñickt er hinab Wölcher ein gñten troft vns gab Namlich das vns fñlt gboren  
 werden Ein Sun der aller fterckft vff erden Der wurde mit der hande fin [...] [...] [...] [...] [...] [...] Eins aber wolt er jm  
 vorhin fagen Hiefz jhn fyn haar vnbñschoren tragen Kein Schärmäffer folt jms rñren an Der trunckenheit ouch mñfzig  
 gan Waßer fñlt er trincken diewyl Difz alles gñchach in fñchneller yl Dann myn liebs wyb hat mir geboren Ein Sun mit  
 frñuden vñzerkoren Wölcher/ wie er dann gñeiffen vor Treit noch ein vnbefchores hor Dem hand wir ouch ein nammen  
 geben Der rympt sich fynen thaten eben Syn nam der wirt genennt famfon Vff tñtñch fo du es wilt verfton Difz wñrtlin  
 folt du wol erkennen Dann ftarck vnd veft es ettlich nennen Darumb das niemand läbt yetzund Der ftercker fey vff dñfe  
 ftund Ein hüpfchen lyb den kan er han Syn lenge ftadt jm ouch wol an. Falt nider vff fyne knñw. Was foll dir thñn O  
 Herre Gott Für fñlch grofz gab vnd ouch gñtthat Das angnem fey vor dym angñcht Mit heiligkeit dus als übertriff Dyn  
 glory im vmbkreifz der welt Von vilen menfchen wirt erzelt Dynr gnaden wirt nit fyn end Du fñprachft ein wort/ da wards  
 al bhend Nüt fñlchs wirt gñen in dynem mund O Gott verlych zû dñfer ftund [...] [...] [...] Durch vnfern Sun erlñft  
 werd fyn Vber dyn volck haft du jn gñfelt Vnd jnen zû eim Richter erwñlt Syn hand regier/ dyn arm fñreck vñz Mit dyner  
 hilff für jn darufz Syne wåg wñlt jm bewaren wol Dann er dyn Sun dir fñrben fol Ein lange zyt ifts gñtanden an Das wir  
 den fynden find vnderthan Der gñfangenschafft ift noch kein end Es fey dann/ dñfz durch dich werd gwend O Herr vmb  
 dyn hilff bittend wir All vnfer hoffnung ftadt zû dir Vor dir hat dyn volck übels thon Darumb hafts billich fallen lon Jn  
 der fynden hñnd yetz viertzig jar Vil hand wir erlitten/ fag ich zwar Zñletft/ bittend wir dich O Herr So dir der fñtraaff  
 halb gññg bñfchehn wer Erlñfz vns durch Samfonis hand Das wir nit werdind gar zû fñchand Dann fo du gibft den willen  
 dryn Mag er vns erlñfen vñz aller pyn. Aecara fyn guzfñrouw kumpt gegen jhm vnnd fñpricht jhn an. Nun grñfz dich  
 Gott myn lieber man Was ift es doch/ was ligt dir an Wir hand daheim lang gwartet dyn Habend gmeynt der ritt hab  
 dich hin. Manue. Jch tracht in vnfern alten tagen Wie der Herr vns hat gñn ein knaben Mitt allerley tugent bgabet  
 wol Keiner yetz jm gelychen fol Haft du daran nit ein grofz gñfallen Dann er der fterckift ift ob allen Vber Jñrael wirt er  
 Richter fyn Vnd den Philiftern ein grofse pyn Der öberft übers volck Gotts erwñlt Grofz lob/ glück/ yederman von jm  
 zelt Er wirt vns nit betriegem zwar Wirt vns erlñfen vñz aller gñfar Wenn er nun vnfer fynd grochen hat Sind wir denn alle  
 rñwig gmacht Dann inn jhm wont ein Gñttlicher geift Von dir Herr kumpt dñfz aller meist. Aecara. Nun lofz myn man/  
 was mir ligt an Er mñfz wñger ein fñrouwen han Damit wir fehen kindes kind Vnd vnfer gñfchlecht gmeert werd gñfchwind  
 Dann ich dir gar vnfruchtbar bin Darzû ein faft altes mñterlin Von jm gwñfzlich entfpringen werden Vil kind wol hie vff  
 dñfer erden All vnfer frñnd wend dñfz ouch han. Manue. Wolan fo wil ich ouch fyn dran Wiewol er ift über die fñben  
 jar Er mag wol felber trachten zwar Was jm fñrhin [...] [...] [...] [...] Wie gñagt/ ich will jms gern zû lon Das er werd  
 einer fñrouwen man Diewyl ers wol erneeren kan Er mags wol thñn wann er nun will Das fag ich dir in einer fñtill Ich wil  
 jms weder weeren noch rñaten Dann vilen ift es über gerhaten Der handel ift fñrwar gar grofz Vil bñnnens darff er über  
 dmoftz Dann alle die zñmmen fügt der Herr Die foll der menfch nit fñcheiden ferr Die eltern fñllend niemer mee Jr kind  
 lon kon/ zû zwungner ee Von vilen hab ich das vernon Das zwungne ehe nie gñts hat thon. Aecara. Von der fñach redft  
 du recht vnd wol Darumb man jnn zerft fragen fol Wefz finns er fey/ wie jm dñfach gñfal So hand wir der meytlin ein grofz  
 zal Von ehrlichem gñfchlecht vnd ftammen Die alle gern yetz hettend mannen Von denen mag er eine lñfen vñz Die mit

jm ehrlich heige hufz Was fol ich vil daruon erzellen Vñ denen mag er jm eine vferwellen Die fynen ougen ouch gefall  
Das ift der wille vnfer all. Manue. Wolan wir wend von difem lan [...] [...] [...] [...] [...] [...] Ein fält wirt zů Thimnat  
fyn Da wöllend wir morn ouch hin Vnferen Sun ouch mit vns nân Jm hie by vns ein frouwen gån Der allmächtig Gott  
wölß glücken wol Jn fólcher fach man jn anrűffen fol. Gond mit einander in jr hufz. Eleafar ein Jfraeliter vnnd nachbur  
Manue/ ein frommer erbarer man. Darumb ich yetzund herufz gan Das trifft Manue vnd syn Sun an Heber aber fűch ich  
an difem ort Mit jm hab ich zreden ein wort Sich zů ich gloub er kōm dōrt her Myn aller liebfter nachbur Heber Zů jm  
allein ftadt myn beger. Gat gegen jhm. O Heber/ was thűft fo frů hieuor Das ift wider dynen bruch fűrwor. Heber ein  
andrer Jfraeliter vñ nach=

F108-001r,02 bur Manue/ ouch ein alter erbarer man. Eins mals bin ich alfo ankon. Eleafar. Dyn rechte hand lafz  
mir hargon Nun grůfz dich Gott ins hertz hinyn. Heber. Defz danck dir Gott/ liebfter nachbur myn. Eleafar. Myn lieber  
nachbur zeigt mir an Wie ftadt es vmb den alten man. Heber. Vmb jn ftadt es gar mächtig wol Von fynt wāgen ich dir  
dancken fol Das dus allwāgen mit jm haft Vnd jn in nōten nit verlaft Ich hoff die fach werd graten fyn Ein wyb werd  
geben dem Sune fyn Den rhat den wir jhm vor hand geben Dem felben wil er ouch geleben. Eleafar. Dyn flyfz lob ich  
in alle wāg Was Gott nun wöll das felbig bſchāch Es ift ein ehrlichs redlichs gſchlācht Eins gůten nammens vnd gerācht  
Zů Gottes forcht wol vufferzogen Defzhalb ichs beyde ſammen loben. Hieby kan ich nun wol verſton Wie vfferzogen fey  
Samfon Vil gůts man ſich zů jm verſicht Er trűgt vns nit defz bin ich bricht Jn allen dingen fart er bſcheidenlich Von  
über eſſen vnd trincken entzűcht er ſich Syns glychen lābt yetz nit vff erden Er wirt ein priester Gottes werden Dann von  
můter lyb fo bald er kam Den fāgen vom Engel er an ſich nam Von ſtercke ift er gar ein Heldt Syns glychen ift nit in der  
welt Darumb wir Gott fōnd rűffen an Das er jm lang wöll ſzlāben lan Ein frűnd wirt er fyn in Jfrael Ein fynd wol der  
Philifter. Heber. Vnlangift hab ich mir fāgen lan d Philifter ſyend erſchrocken ſchon Fōrchtends nűwen Richters zorn  
vnd grīm Sehend defz Herren hand ob jm Ouch fynen geift by jm lāben Wo er vff difer erden thűt ſtrāben Syn ſtercke  
ift yederman erkant Von jm ſagt man im gantzen landt Syn lob kan niemand gnűg vſzkűnden Derglychen ſtercke ouch  
nienen finden. Eleafar. Wer hātt das aber vor gedacht Das die erſt hātt ein kind gebracht Die alfo lang vnfruchtbar was.  
Heber. Gott defz Abrahamen ouch nit vergafz Sym wyb in jren alten tagen Gab er der Sara ein hűpfchen knaben. Eleafar.  
Gott ift mit fynen dingen wunderbar Vom felben kumpt diſz alles har. Heber. Nun/ damit man d fach bring zů dem  
end So ſag mir an Eleafar behend Was dyn rhat fey in difer fach Dann ylen műfz man allgemach Meynft ift er zů einer  
frouwen gſchickt Darinn gib mir ein kurtzen bricht. Eleafar. Daran ſolt du kein zwyfel han Er ift der aller ſyneft man Jch  
weifz er wirt ſich halten wol Aller tugent ſtercke ift er vol Jm darzů zhelffen bin ich breit Wie dann von vns ift vorgeſeit  
Eins műfz ich dir noch zeigen an Ein grofz fāft ift zů Thimnathan Dahin hab ich gfen Samfon gan Syn eltern hand jhn  
ouch mitt gnan So bald ich wűrd haben vernommen Dafz fy alle ſampt heym ſind kommen So will ich fy ſelbs ſprāchen  
an Ouch vnfer meynung jnn fűr han. Heber. Myn nachbur/ du biſt recht daran Jch műfz yetz fűrhin an mārckt gan Da  
hab ich etwas zrichten vñ Defzhalb du wider gan magft zhufz. Eleafar. Das wil ich thűn zů difer frift So dir nun etwas  
wyters brift Jn mynem hufz wirft du mich finden. Heber. Ey/ ja ich will dirs wol verkűnden. Mufica. Yetz kōmmend  
Manue vnd Aecara mitt jrem fun Samfon/ wider von dem fālt nām=

F108-001r,03 lich von Thimnata/ redt Samfon mit vatter vnd můter. Samfon. O vatter ich kan wol verſtan Wamitt  
du jimmer vmb thűft gan Grofz forg tragft du von mynent wegen Wie du mir wöllift bringen zwegen Ein frouwen nach  
dem gefallen dyn Damit ich nit allein műfz fyn Daffelb ift ouch der můter wil Darzů hand wir der frűnden vil Das volck  
Jfrael ift ouch wol dran Das ich werd eines wybs ein man Diewyl es nun űch allen gfalt Vnd ich darzů yetz bin gnűg alt So  
wil ich volgen űwerem rhat Dann Gott mir das gebotten hat Vatter vnd můtter ghorſam zfyen Defzhalb ich yetz gerűftet  
bin Ein wyb zů nemmen in myn hufz Darumb gand mir ein hűpfche vñ. Manue der vatter. Nun lofz mir liebfter Sune  
myn Jch dunck mich faſt glűckhafftig fyn Das ich die zyt erlābet han Das du ein fach wilt gryffen an Die dynem namen  
wol gebűrt Ouch Gott dem Herren gefallen wirt. Aecara die můter. Myn fun nun lofz mir ouch ein wort Ein hűpfche  
weifz ich an eim ort Jn difer Statt wiſzt ich keine Die fűr dich wer dann die alleine Gfallen wirt fy den ougen dyn. Samfon.  
So zeig mir an wār mag fy fyn. Aecara. Jch weyfz fo bald ich fy wird nemmen So wirft du fy vorhin wol bkennen Es ift  
eben die vnfer nachbur hat Kein hűpfchere findft in difer Statt Samfon. Sy ift gar hűpfch das ſprich ich fűrwar Aber fy  
hat ein fűhrrots har Zů deren hab ich gantz kein luſt Darumb ift diſe red vmbfuft. Manue. Lieber myn Sun/ zeig mir  
doch an Wōlche mōchtift du wol han. Samfon. Weyft/ da wir warend zů Thimnatan Das gſach mich eine lieblich an Die  
felb ift mir in myn hertz gefallen Sy gfalt mir ouch ob allen ſamen Kein hűpfchere hab ich nie geſehen Das darff ich by der  
waarheyt jāhen Wol gſtaltet ift fy űber dmoſz Jr angſicht glűyet wie ein rofz Vnd zeigt an ein fundere zucht Es ift fűrwar  
die edleſt frucht Sy redt fo gar frűntliche wort Defzglychen ich vor niemer hort Wann fy dann wil gan zů dem dantz So  
ſetzt fy vff ein ſchōnen krantz Der ſelb ftadt jr fo hertz wol an Die ſelbig vatter will ich han Darumb fo helffend alleſant  
Dafz fy mir werd an myne hand. Manue. O Sun das will mir gfallen nit Dafz du ein fōlliche frouwen witt Die von eim  
frōmbden volck ift har Das ift da vñ der wyfz fo gar Heft nit vndern Hebreeren dwal Die ſind ouch hűpfch vnd der on zal  
Woltft du ein fōlch grofz laſter bgan Vnd von dyn fynden ein frouwen han Glych als by vns wer keine mee Die du mōchſt  
nemmen zů der Ee Vnd dir ouch wol wurde gezimmen Jch gloub du fygeſt nit by finnen Weyft nit was Gott mit Moſy  
redt Das er kein frouwen geben fōtt Von den Heyden den Sűnen fyn Das ſelb ſolt du betrachten fyn Damit wolt Gott jm  
zeigen an Wenn fy wurdend zun gōttern gan Vnd yetz mit jnen ghűret hettend Jre fűn ouch verfűren thetend Vnd ſielend  
ab von jrem Gott Das er vns aber verboten hat. Samfon. Vatter die will ich zů eim wyb han Kein andre fōnd jr mir



vřzgan Dann keine lăbt yetz in der welt Die mynen ougen bař gefelt Drumb vatter gib den willen dryn Dann die ein mal myn wyb mřřz fyn. Aecara. Ach Sun du machřt das gar nřt fol Sind nit by vns der meytlinen ouch wol Vnder wřlchen man etliche findt Die hřpfch/ vnd wol vřřzogen findt Vnd du wilt eine vřz Philiftin Die aber břřz vnd vnbřchnitten fin. Manue. Myn Sun du hařt fřr dich genan Du wřllřt ein mal ein frouwen han So ift an dich myn frřntlich bitt Du wřllřt difz verachten nit Eine năn die fřr dich fey recht Vnd ouch von eim ehrlichen gřřhlecht Das wirt vns allen ehrlich fyn Vnd Gott dem Herren gřallen dyn. Samfon. Jch hab mir ein Keyřerin vřřerwřlt Die mir fřr ander all Vřz gřellt Jch weřřz fy wirt ouch fřr mich fyn Sy erřrřuwet mir das hertze myn Jch wil fy bhalten vnd nit verlon Myn lăbttag jren gřřts ouch thřn Jch wřlt das den der ritt gieng an Wřlchers doch wider vns wřlt han Jch řchweeren by dem hřchřten Gott Ee mřřz vns řcheiden der bitter todt Ja wenn ich das wřll gřřhăhen lon Das wir nit řřllind zemmen kon Jch wils fy ouch eins wăgs gan năn Vnd řřlt ich all myn frřnd vřřgăn Drumb vatter biřz nit wider mich Das ift myn hřchřte bitt an dich Der Herr der wirt vns nit verlon Grořz glřck wirt er vns zřlon kon Manue. Du biřt fřrhin nun wol der tagen Das dweřřt was dir bring nutz old řchaden Villicht vil bařz dann eben ich Drumb wil ich nit fyn wider dich Diewyls dir gřalt řo nřm fy hin Dann ich wil gar nit řchuldig fyn Sřłts dir nit recht mit jr ergan Daran wil ich kein řchuld han. řamfon. O vatter das fy ferr von mir Das ich einich řchuld găbe dir Du weřřt nit was difz Ee bedřt Ob fy řchon řind řřllich lřt Die nit řind vnřer Religion Vnd vns biřřhar vil zleyd hand thon Das řelb mir gar nřt gibt zřřchaffen Vnd hettends noch [...] [...] [...] přaffen Jrn Gřřtten thřn ich kein ehr an Jch wil von jnen die tochter han. Manue. Myn Sun im friden gang nun hin Der Herr Gott wřll dyn gleitsman fyn Den řelben rřřf ouch trřwlich an Das ers allzyt wřll mit dir han Syn heilger Engel fey mit dir Dife leer die řřlt du han von mir. Zum erřten řřlt du flyřzigh btrachten Vnd myne wort hie nit verachten Was du namlich fřr ein řach gryffest an Dann es ligt nit ein kleines dran Jn der gantzen welt by yederman Wirt der Eeřtand fřr grořz gehan Darumb řo lřg eben ins Spil Das řag ich dir hie in der řtill [...]ann řřlt es dir nit graten wol So wăřřt aller arbeitřlřgkeyť vol Wie křndřt du han ein grřřere pyn Dann ein vntrřwe mittgřellin Zř einem wyb in dynem hřřz Die tag vnd nacht lăg in dem fuřz Wurd řich der hřřzhaltung nit beladen Ouch dir gantz nřt nach wurd fragen Exempla hařt du vnder ougen Die řelb du flyřzigh an řřlt řchouwen Wie es jnen le[...]der ift ergangen Vnd yetz mit g[...]řem leyd vmbřangen Yederman hat mit jnen zřřchaffen Vnd thřnd řich řelbs gar [...]wărd machen Kein glřck vnd heyl gadt [...] [...] Gar wenig thřt man vřř jhn han Defřřhalb wie dann ouch vor geredť Kein grřřer pyn ein man nit hett Dann řo er hat in fynem hřřz Ein wyb die fyns wăgs nit wil vřz By jr hat er k[...]n gřte řtund Verderbt jn gar biřz vřř den grund Vnd hett er řchon vil gřlt yn gan So ifts in kurtzem als verthon Herwiderumb die Gřřtlich gřřchrift Die gibt vns defř ouch gřten bricht Vnd zeigt vns an vil orton an Wie ein man nřt křnn křřtlichers han Dann ein wyb mit gřten řitten bgabet wol Vnd die aller tugent řřăcket vol Difz alles O liebřter Sune myn Solt du vorhin ermăřfen fyn Dann řo ein man ein wyb wil nemmen So řřl er das darby erkennen Das er jm vřř fyn halfz glych lad Ein řach die jm [...] [...] old řchad Ein wyb allwăg vřřs břřt ift gneigt Vil hoffart fy by jren treit Aber yedoch das [...] ich fry heruřz Wo nit ein wyb ift in eim hřřz Da mag man wenig bringen zřăgen Hieby kan ich dir wyter řăgen Das/ wřlcher vřz vnuerdachtem mřt Ein frouwen alfo nemmen thřt Er achtet nit wăřz vřř jm trag Der řelb wenig glřcks haben mag Darumb řo kan ich wol verřtan Das/ wřlcher will ein frouwen han Zwey řtuck die řřl er nit verachten Jr angřicht řřl er wol betrachten Zum andern das fy gřt řitten hab Solchs ich dir yetz in gřtem řag Dann die zwey řtuck von mir erřt genant Vil gmeynřřchafft mit einander hand Du biřt noch gar ein junger gřell Liřz eine vřz die dich gern wřll Leg dyn jugent nit řbel an Thřnds allwăg mit einander han Eins gmřts řřnd jr allwăgen fyn Es řřll ouch fyn die frouwe dyn Dir gemăřz vnd ouch nit zř alt Dann das bringt offť gar grořz zwřřpalt Ein junges wyb vnd ein alt man Die thřnd řelten zřřamen řtan Vbel es řtadt vřř den hřřttigen tag Das řelbig in eim ernřt ich řag Den ehren fragt man wenig nach Vřřs gřt alleinigh ifť jn [...] Drumb řtadť řo řbel in der welt Das man řogar gneigt ifť vřřs gelt Manch tochter mřřz yetz [...] [...] man By dem fy gar kein frřud mag han Einandern křnnents nit verřtan Das řag ich dir myn lieber Son Myn red lařz dir zř hertzen gon Die řach ifť grořz lřg in das řpil Jch hett dir noch zřřagen vil So řinneřt du ein andern wăg Eins aber ich dir vor ouch řăg Du biřt ein edels junges blřt Lřg dăřz du nit anfehiřt řz gřt Ein fromme tochter wol vřřřzogen Will ich fřr ander all vřz loben Dann die řchon hat vil gold vnd gelt Daruff allein yetz řicht die welt O fun difz als betracht vorhin Das ifť der beřte řhate myn Den ich dir yetzund geben kan Defřřhalb lařz dir zř hertzen gan Difz als hab ich dir gřeit in trřwen Volg mir es wirt dich nit gerřwen. řamfon. Jch wils thřn liebřter vatter myn Jch hoff der Herr werd by mir fyn Jhn wil ich allein rřřfen an Das er mich nimmer wřll verlan. Manue. Das hřr ich gern myn lieber Son. řamfon. Nun bhřt dich Gott ich řar daruon. Yetz zřcht řamfon daruon/ namlich gan Thimnat vnd nimpt da ein wyb/ vnder wă=

F108-001r,04 gen begegnet jm der Lřuw/ den zerteylt er. Muřica. ACTVS II. Hie křmmend zwen Landtman her=

F108-001r,05 fřr vřř den platz/ vnd řpricht Durřz g[...]r=

F108-001r,06 řtenwellen der erřt zř fym gřellen. Botz křřřz das řind mir gřt řachen Jch hett řchier mřřfen darzř lachen Das řamfons řřty řo vil wort Mit fynem Sun hat triben dort Die aber alle řind vergăben Sym willen thřt er nit gelăben Er wolt jm hie ein frouwen găn So wil er řelber eine năn Neuwen dřrt řnen zř Tam tam tamnat Jch weřřz nit wies neuwen vmbhin gat Jch meyn es fey am Zřřch See Da řelbet hat er eine gřee Er will die řelbig nummen ha. Cřny přlřgyfen der ander Landtman. Engold/ es řind hřpfche meitsche da Er thřt jm by gřny eben recht Dann er ifť gar ein hřpfcher knecht Er wirt ouch wol ein hřpfche řingen Myn řřty wolt mich ouch einiřt zwingen Er wolt mir Schwartzhanfen tochter găn Die hat in jrem mul kein zăn Sy hat ein nařen wie ein geiřz All tritt liefz fy ein grořfen řcheiřz Sy hat řo gar ein vnbhebs loch Vnd was vngřtaltet wie ein bloch Břcken ragťend jr zur nařen vřz Mit jren mocht ich nit

han hufz Darumb das fy ein klein was rych Meynt myn ätt ich fólts nemmen glych Zú jren hat ich gar kein luft. Durfz gárftenwellen. So was dyns ättis red vmbfuft Es ift ein ding yetz in der welt Das man alleinig ficht vffs gelt Den ehren man nüt nachfragen thút Die erfte frag ift/ von dem gút Cúny pflügfyen. Wir wend yetz vom klapperen lan Vnd ein klein hie nábenft fch gan Wenn fyn den ans hochzyt wóllen Wey wir vns ouch vngerfy gellen. Eleafar ein Jfraeliter vnnd nachbur Manue. Der tag ift fchon an himmel kon Darumb ich nit will vnderlon Vnd anklopffen an jhenem hufz Dann ein fach hab ich zrichten vfz Die trifft den Manue faft an Er ift fürwar ein gúter man Syn Sun der bot jm gelter dhand Jch gloub er ziech in frómbde land Defzhalb der man gar trurig ift Vnd fch darumb ouch máchtig frifzt Zú jm will ich gan in einr ftill Dann jn zú tróften ift myn will Wiewol ich felber bin faft alt Vnd felber triftes dórffte baldt So bin ich dennocht allweg breit Vnd mynem náchften zdiene gneigt. Manue gadt für fyn hufu herufz vnnd fpricht. Ach Gott wie foll ichs gryffen an Dann ich bin gar ein bkümmerter man Das ich in mynen alten tagen Für myn Sun fo grofz forg müfz tragen Der mym alter ein ftütz folt fyn Der felb ift yetz gezogen hin Das macht das ich nit rúwig bin Mym hertzen bringt es groffe [...]n Der fchmártzen nimpt ouch jimmer zú Das ich hab weder raft noch rú Kein rúwigen fchlaaff kan ich thún znacht Dann ich der fach zúvil nach tracht Ye lenger er wirt duffen blyben Ye mer ich würden fórchten fynen Das jm nüt bófes widerfar Damit er deft minder kómme har Mym gmút dem ift nüt gútes vor Die hochzyt fchüch ich gantz vnd gar Jch bforg vns werd begegnen leyd Das fag ich yetz vff mynen eyd. Eleafar. Sich zú/ nach dem ich hat verlangen Der ift fchon für fyn hufz vfzgangen Jch wil yetz náher zú jm gan Vnd jn früntlichen fpráchen an Gott grúfz dich lieber Manue myn. Manue. Defz danck dir Gott ins hertz hinyn Eleafar/ wasmüfz fo frú hie bfcheen. Eleafar. Das felb fol dich nit wunder nen Gefter hab ich ein fach vernommen Darumb ich yetzund har bin kommen Vnd mit dir ein gefprách zehalten Darumb fo wóllt mir nüt verhalten Was ifts/ das dir fo fchwár ligt an Vnd álfo grofz fufftzen thút lan Die ding fólteft vil ringer achten Darzú dyn groffes alter btrachten Wiewol ich in glychem alter bin So hab ich doch vil ein andern finn Jch bitt dich lafz von truren ab Du bringft dich felbs funft in ein grab So es nit nach dym willen gat Sag mirs ich wil dir gán ein rhat Dann dir zú dienen bin ich breit Das fey dir waarlich zúgefeyt. Manue. Das felb erwart du ouch von mir Das fprich ich in trüwen zú dir Diewyl du aber vnwiffend bift Was denn mir alten man gebrift So wil ich dich bald wiffen lan Wie es mir leyder thút ergan Myn Sun der dir ift wol bekandt Jft hinczogen in frómbde landt Vnd hat vns alle hie verlan. Eleafar. Was ift das [...] gib mirs recht zv[...]ftan[...] Manue. Der Richter über Jfrael fyn fol Das weift du yetz vor langeft wol Ein gút wyl hat er fchon gregiert Syn Regiment ouch wol gefürt Kein wyb hat er noch nie gehan Vnd diewyl ich gar grofz forg han Wie ich jm eine vfzerwóll Die fynen ougen ouch gefell Vnd zum theyl vfzgeláfen hand So loufft er in ein ander land Zú eim volck das da ift gottlofz Wider vnfer Religion über dmozf Vnd wie du weyft fy find vnbschnitten Ouch gar wider vnfer fitten Ans felb ort ift er zogen hin Namlich zun tóchtern Philiftin Vnd fucht jm dafelbft eine vfz Das er fy bring heim in fyn hufz Das thút in myn hertzen fo wee Glych als wer by vns kein tochter mee Die ouch wol für jn wáre gfynd Vnd fynen fitten gmáfz gar fyn Was darffs vil wort/ wie glagt ift vor So ift jm ouch/ gloub mir fürwar. Eleafar. Das ftadt nit zú eim dapfferen man Das er fo tieff lafz zhertzen gan Sachen die vns überhoupt zúfallen Nit allwág gond nach vnferm gfallen Jch will dir gán ein kurtzen bricht Vfz dem willen Gotts difz bfchicht Du glichft das wir/ namlich Jfraels kind Vnderem joch der Philiftern find Das aber vns ift vil zú fchwer Darumb fo trur du nit fo feer Gott wirt geben mittel vnd wág Damit difz joch werd gnon hinwág Gott wirt vns ráchen an vnferm fynd Das mag er thún durch dynes kind Jch felber gúter hoffnung bin Samfon werd über fy Herr fyn Myn gmút das zeigt mirs an gar fry Meynt nit/ dafz vor mer bfcháhen fy Diewyl es dann álfo gfalt Gott Darwider du nit fáchten fott Dann weder du/ noch dyn Sun Samfon Sym willen werdend widerfton Derhalb fo folt gút hoffnung han Er werd jm gántzlich wol ergan Von Gott ift er die einmal geben Syns glychen yetzund nit thút leben Ein zúchtigen wandel er ouch fürt Mit allen tugenden wol geziert Kein fterckerer ift nit in der welt Syn láben mir gar wol gefelt Der Herre wirt die fufztritt fyn Richten/ gloub mir gfhickt vnd fyn. Manue. Dyn meynung ich gar wol verftan Jch hats vil anders für mich gnan Vil bafz meynt ich ftünd es jm an So er ein frouwen wurde han Vfz Jfrael dem heiligen vólcklin fyn Das was der einzig wille myn Myn fründen hat ichs fchon anzeigt Jch hat fy ouch all fampt erfrouwt Myn meynung thet jn wol gefallen Das fag ich dir von jnen allen Keiner konts wider mich han Sprachend mich ein glúckhafftig man Das ich hett fo ein fynen Son Der jm kóndt felber rathen fchon Sy rúmpfend jn über dmaffen wol Wie er wer aller wyfzheit vol Syne fachen wyfzlich gryffe an Jch gloub ich fey ein dorecht man Oder funft nit wol truwe Gott. Eleafar. Manue/ das felb ich dir fagen wott Darumb/ wóllft mir antwurt geben Heft dyn tag nitmer gfehn erleben Das die da hattend groffes gút Wie man dann oft das fehen thút Vnd arme Tóchteren hand genon Dafz jnen glúcklich thet ergan Dyn Sun der ift nit vnrecht dran Das er will eine nach fym gfallen han Ein befferen anlafz wirt er haben Philiftin vnferm fynden zfchaden Er mag vns wider zrúwen bringen Darnach wir yetz alleinig ringen Richter ift er über fzvolck Jfrael Er wirt ráchen die Philifteer Er wirt fy bringen vnder fyn gwalt Sy fyend glych jung oder alt Vnderthan werdend fy vns fyn Wie wir dann jnen ouch find gfynd Darumb O liebfter Manue myn Du folt yetz gúter dingen fyn Vnd ein gúte hoffnung han Es werd nach vnferem gfallen gan. Hiezwüfchen kumpt Samfon widerumb von Thimnat da er hat das wyb genommen. Manue. Mich dunckt du redift recht daruon Wie du mir rathft/ will ich jm thún. Eleafar. Noch eins müfz ich dir zeigen an Ein fach ich erft gmerckt han Darumb gang heim wol fchnell vnd gfhwind Zúrúften heifz dyn hufzgefind Ein gút mal dynem lieben Son Mir ift er fey dir widerumb kon Das ifts das ich vorhin gmerckt hon. Manue. Das wil ich thún zú difer ftund Sich zú der knab mir entgegen kumpt Mich wundert was doch fey fyn will. Yetz kumpt ein knab jhm entgegen gwint jhm ab das bottenbrot das Samfon wider heim kommen fye. Polli friffz den gwin der erft búb. O Herr ftónd hie ein wenig ftill Dann ich verkünd úch núwe mår Samfon ift wider kommen

hâr Darumb gând mir das bottenbrot Vnd gônd gſchwind heim dann es thût not Vff morn ſobald der tag gadt an Will er mit üch ans hochzyt gan. Manue. Was ſagſt du/ wie ſol ich das verſton Jft myn Sun widerumb heym kon. Polli friſſz den gwin. Ja Her: es iſt wie ich üch ſag. Manue. See hin/ von mir die ſchâncke hab. Polli. O Herr es iſt nummen zûvil Denn znacht ich es verzâchen wil Zur Laternen vnd zûm Pflûg Da find ich gſellen find myns fûg Hüpfche meytlin ſind ouch gern da Defz gelts will ich fy gnieffen lan. Manue. Myns blybens iſt hie lenger nit Eleaſar mit wüffen ich von dir tritt Vnd danck dir Gott der trûwen leer Will hõren was myn Sun bring für mâr. Mufica. Jnn dem kômmend wider vff den platz hârfür die zwen Landtman. Durfz gârſtenweillen. He gfatter Cûny/ ich hab erſt vernon Samſon hab ſchon ein wyb genon Defz Herr Deuffen tochter zart Kein hüpfchere nie geboren wardt Ja ſôlt ichs ein nacht by mir han Roſſz vnd wagen wôlt ich wagen dran. Cûny pflûgyfen. Nun bhût mich Gott/ was ſagſt du hie Sôlchs hab ich ghôrt von dir noch nie Lafz dich ſôlchs anſâchten nitt Das iſt an dich myn hôchſte bitt Vnd bitt Gott vmb ein andern ſinn O wârſt am Sontag zkilchen gſin So hâtſtſt von Herr Bony ghôrt Wie er ſo fyn vns hat geleert Wie wir Gott ſöllind vor ougen han So werd vns glück vnd heyl an gan. Durfz gârſtenwellen. Ey ſag mir nüt von denen dingen Was Pfaffen danten oder ſingen Heiſſend vns vil thûnds ſelber nit Sind wol an dem der jnen gitt Sich zû Samſon dôrt ynher tritt. Samſon kumpt vfz ſyns vatters hufz/ blanget jn wenn fy mit jhm ans hochzyt wôllend/ redt mit jm ſelbs. Myn vatter iſt ein ſâltzam man d Mûter wills ouch nun mit jm han Toub wend fy mich ſchier beyde machen Mit jren feltzamen krummen ſâchen Jch hat jn von myner hochzyt gſeit Darzû ſind fy noch gar nit breit Vff morn iſts hochzyt gſchlagen an Nitt hie funder zû Thimnatan Dahin ſöllend fy mit mir gon Allein darumb ich har bin kon So ſind fy noch nit darzû grüſt Ein gantzen tag jhn noch gebrüſt Defzglychen ouch myn nâchſten frûnden Will ich yetz ſôllichs ouch verkûnden Das fy mit andern gûten gſellen Myn hochzyt hüpfchlich zieren wellen Morn frû wills der allmâchtig Gott Wend wir vff fyn mit vnſer rott Vatter vnd mûter hand ſich funſt ergân Die will ich beyde mit mir nân Wiewol fy beyde ſind faſt alt Mit vns zûgan es jhnen gefalt Ju/ ju/ die zyt iſt aller frôuden vol Dann wâm iſts gangen ye ſo wol Glück loufft mir zû der thûr hinyn Das macht das ich ſo frôlich bin Der vatter lats hochzyt fürſich gan Die mûter hat vom zorn abglaſ Defzhalb myn ſach yetz vfrecht ſtat Vnd mir nach mynem willen gat Von diſem will ich aber lan Vnd will ein anders fâhen an Erzellen ein grofz wunder ding Es dunckt mich ſchwâr vnd nit faſt ring Wie ich znechſt zoch gehn Thimnata Ein vnerhôrts mir bgegnen da Myn elteren gabend mir das gleit Sich zû ſo loufft dôrt über dheidt Ein grimmer Lôw ein grufams thier Ab wôlchem ich erfchrack gar ſchier Syn rachen hat er vffgſperret wyt Wie es dann heiter am tage lyt Er fieng an brûlen vnd ouch wûten Vor jm kondt ich mich nit mer hûten Still müfzt ich zwar daſelbet blyben Vnd warten was er wôlte tryben By mir hat ich da gar kein gweer Glych kumpt er zû mir louffen her Mit grifzgrammen vnd groſſem zorn Jch meynt myn lâben wâr verlorn Mit myner hand greyff ich zû jm Vnd wer er gſyn ja noch ſo grim Er ſtarb von ſtund von myner hand Das gſchrey kam glych in alle land Der gweeren dorfft ich nit faſt vil Jch ſtûnd jm funſt recht zû dem zil Ja darzû brucht ich gar kein ſchwert Ein man mit waaffen gar beſchwert Der waaffen iſt er nur ein knecht Die dann eim anderen dienen recht Der grufam Lôuw im wâg tod lyt Mit myner hand gwan ich den ſtryt Nit vil das vorhin bſchâhen iſt Darumb ich ſchwyg zû diſer friſt Vnd ſprichen ouch gar nüt daruon Dann Gott allein diſz hat gethon Jhm leg ichs zû vnd fyner macht Syn nam ich allwâg grofz hab gmacht Wie ich aber widrumb heim gan Vnder wâgen mocht ich das nit lan Gieng wider an das vordrig ort Da ich den Lôuwen hat ermordt Wolt ſehen wie er dôrt im wâg Mit fynem todtnen cõpel lâg Sich zû was fand ich i[...] [...]m mund Ein waben hong zur [...]lben ſtund Gantz f[...]fz hattends zûſammen tragen Die Jmm[...] in faſt kurtzen tagen Sobald ich das in fym afz fand Ein waben nam ich in myn hand Ein gûten teyl afz ich daruon Darnach das ich hat über glon [...] Mit anderen ſchânckinen gab ichs hin Sy nams von mir vnd lacht mich an Ju/ ich bin der glückhaffteſt man An mir erzeigt der Herre Gott Syn Gôttlich macht in aller not Defz glücks hat er mich gſtecket vol Darumb myn ſach ſtadt boden wol Myn wyb das ich wird zû mir nen Mym vatter wirt fy ſich ergen Ein hufz wir darufz machen wend Gott wôll das diſz frôud nem kein end Aber von diſem will ich lan Vnd will den nâchſten ins hufz gan Lûgen ob fy doch fyend grüſt Dann gût wâtter vorhanden iſt. Yetz gadt Samſon inn ſyns vatters hufz/ lûgt ob fy alle fyend gerüſt/ heiſzt fy naher gan/ mitt jhm ans hochzyt gan Thimnath. Jn dē kômend die buren wider vff den platz. Durfz gârſtenwellen. Herr bhût [...]ny was gſehn ich da Samſon will ſchon ans hochzyt gan Allſammen ſind fy wol gerüſt Mir ouch noch ein [...] [...]mli briſt Das müfz mir daheym myns Tryni gân Dyn Sackpſyffen müſt du mit dir nân Damit mit jnen concolieren Vnd jnen über tiſch hofieren. Cûny Pflûgyfen. Wolhâr wir wend mit einander dran [...] [...] Mit hanenfâderen hab ich ein hût Der wirt zû diſem ſchimpff fyn gût Myns grofzâtis dâgen an mich hâncken Dem Samſon will ich jnn zhufztûr ſchâncken. Durfz gârſtenwellen. Vech wungen du manſt mich recht dran An diſz hett ich nit gſinnet ghan Jch müfz jm bringen ouch ein gob Damit ich dannen trag grofz lob Myns Tryni hett der hanen vil Ein par ich mit mir tragen wil Cûny es wirt gût fyn zû diſem Spil. Yetz kômmend die Fürſten der Philifter zûſammen/ vnnd rathſchlagend wie fy ſich halten wôllend an dem hochzyt Samſonis. Agri[...] der erſt Fürſt. Jr Herren hand jr nit verſtanden Was vff morgen iſt vorhanden Samſon will morn hie hochzyt han fz Volcks Jſrael der ſterckſt man Drum lûgend eigentlich ins Spil Dann er gwiffz ein Prattick machen wil Wie er vns mit liſten hindergang Vnd vns bring in grofz not vnd zwang Derhalb ſo zeigend mir zerſt an Wie wir jm wôllind widerſtan. Jabis der ander Fürſt. Fürwaar du manſt vns recht daran Dann ich das ſelbs erfahren han Das alles volck vfz Jſrael [...] [...] Darumb das fy yetz lang ſind gſyn Vns vnderthon/ das bringt jn pyn Will jnen fürhin fyn zûſchwâr Darumb wirt Samſon kommen hâr Vnd wirt fûchen mittel vnd wâg Wie er die bſchwerdt jn nâm hinwâg Vnd fy all widerumb ledig mach. Micha der dritt Fürſt. Du redſt fürwar recht von der ſach Jch bſorg es werd alſo ergon Er hat darumb das wyb hie gnou Damit er ein zyt by vns blyb Vnd fyn mûtwillen mit vns tryb Dann kan er vns hindern lât[...]



[...]on Er wirt vns Sant Veltis plag an thon. Agripnus. Jr Herren wölt jr mich recht vernân Dryfzig jüngling wend wir jm zügân Die fyend hüpfch starck vnd ouch güt Wie man dann by vns allwâg thût Die wend wir wyflich richten an Das fy wöllind zû jm forg han Ouch fyner reden habind acht Von morgen an biß vff die nacht Damitt er vns nit überlist Dann er gar gschwind vnd fräfel ift. Micha. Ein gûten rhat will ich üch gâben Drumb merckend mich gar wol vnd âben Zum erften ob man die fach gryffe an [...] [...] Vnd fag man jms alles vorhin Das wirt vns allen ehrlich fyn Damit wir hie nüt böfz anrichten Darufz foll man jn eigentlich brichten Dann folt er vns in eim böfen zig han So wurd vns lyden übel ergan Von fym zorn liefz er nit bald ab Das felb ich langift erfahren hab Dann zorn/ weyfz ich by mir felbs wol Achtet nit defz/ das recht fyn sol Er ift ein menfch der fwâr ring acht Er fchlachts als nider vff die macht Syn ftercke ift yederman bekant Von jm fagt man im gantzen land Glych wie ein velz hat er ein hertz Fürwar ich tryb mit üch kein fhertz Kein ding fo fwâr jm bald für kundt Er richtets gschwind by vff den grundt Alles das er anfacht behend Das nimpt alles ein glücklich end Darumb fo nemmend zyt vnd wyl Vnd trättend jm zum rechten zil. Agripnus. Nit vil vffchubs darff dife fach [...]ir wend dran graten allgemach Wend mit einandern zû jm gon Mir ift ich glâch jn dört har kon Mich wundert was er nüwes bring Jch gloub das er ein liedlin fing Das will ich aber yetz vorufz vnd ab Wie ich dann vor ouch gfagt hab [...] [...] Vff vnfer lyb habind güt hû Ouch vff andere vnfer gefellen Vnd lofind was wir jren wöllen Darumb Micha fo gang fchnell hin Vnd bruff fy all zûfammen fyn Vnd für fy har mit dir gefchwind Dann fy fchon all vorhanden find Samfon wirt vns yetz fprâchen an Drumb wend wir jm entgegen gan. Mufica. Yetz kumpt Samfon mit fynem vatter vñ fyner müter/ vñ anderen fynen fründen gegen den Fürften vnnd fpricht fy früntlich an. Samfon zun Fürften. Jr Fürften Philiftin nun grûfz üch Gott Mit dife üwer hüpfchen rott Was ifts/ das ich üch hie find ftan Wend jr mir ouch zun ehren gan An myn hochzyt wölchs mir lieb wâr Allein an üch ift das myn bgâr Agripnus der erft Fürft. Ja Herr/ wir find all willig vnd bereit Das fey üch von vns zûgefeit Die fachen hand wir fchon verfehn Drumb wöllends von vns recht vernen Jr gefhnd wol das wir all find alt Vnd vnfer wyfz üch nitt gefalt Wend lieber by üwers glychen fyn Drumb hand wir üch vfzglâfen fyn [...] [...] Jn vnferem nammen nemments an Vnd thûnds ouch allwâg by üch han Wo jr dann find an allen orten Sônd fy gar flyfzig vff üch warten Zur zyt der hochzyt by üch fyn Das ift der entlich wille myn Ouch fo jr fy wend wyter han. Samfon. Das gfalt mir wol vff dife pan Wolhâr vnd dran/ vnd bringends hâr Das ift an üch myn bitt vnd bgâr. Agripnus. Mich dunckt/ ich glâch fy dört har kon Gfend zû Micha kumpt mit jn gon. Yetz kumpt Micha der dritt Fürft/ vnnd bringt die dryfzig jüngling dahar/ fûrt fy für den Samfon. Micha der dritt Fürft. Biß vns willkommen O thürer Held O Samfon der fterckift in der welt Hie aber bring ich güt gfellen mit mir Die fônd durchs hochzyt fyn by dir Vnd wo es dann not wurde fyn Sônd fy dir allwâg dienen fyn. Jnn dem kumpt ein anderer knab herfür louffen/ heifzt den Brütgam fampt fyner ge=

F108-001r,07 fellfchafft hiny gan in Saal/ das fy zû tifch fitzind/ all ding fyend bereit. Ritz drollmul der ander bûb. Nun lofend was ich üch verkünd [...] [...] All ding find wol gerüft vnd breit Das fey üch all mit einander gfeit Herr brütgam jr folt vor anhin gan Eüwere gfellen nit dahinden lan Allein vff üch man warten thût Will ouch hüt han ein gûten müt. Samfon. So kômmend mit mir alle fandt Damit die fpyfz nit werd zefchandt Drumb aller liebften gfellen myn Kômmend mit mir in Saal hiny. Sy gond mitteinander in Saal vnnd fe=

F108-001r,08 tzend fch zû tifch. Ritz trollmul. Jm verquanten will ich ouch nit fâlen Was abgadt will ich fyn verftâlen Jn der alten kuchin grofz hâfen ftand Jch weifz das meer dann zwölff mafz dryn gond Die wil ich füllen mit gûtem wyn Jch gloub es fey vor oft drinn gfyn Wann dann das hochzyt über ift Will ich erdencken ein fryen lift Wie ich güt gfellen zû mir lad Vnd mit jn ein güt mütlin hab Jch bring doch funft nit vil daruon Yetz will ich den nächften in dkuchin gon. Kumpt die Kôchin vfz der Kuchin gegen dem bûben louffen/ falt den bûben an. Elfy pfâfferfack die Kôchin. [...] [...] vnd ôder lur [...] [...] Wie trûw du bift am Herren dyn Vnd wie du jm vfztregft den wyn Drumb find die faßz glych alle lâr Jch hab vernon die rechte mâr Kalt bratis wildtprätt vnd fifch Kumpt niemer wider über tifch Er fart als in dyn diebs kragen Drumb will ichs gan der frouwen fagen All fchuld die gibt man allwâg mir Das dinglin will ich machen dir. Ritz trollmul. Nun fchwyg grad ftill/ du fchwartzes neft Du heft ouch etwan heimlich gefst Vnd laft by nacht die knaben yn Tregft jnen vff den beften wyn Zûnâchft hab ich by dir gefhn ftan Jm hindern hufz/ Brofy ammes fon Was du mit jm haft angeleit Das hat mir vnfer ftalbûb gfeit Der ift nit wyt von üch gefyn All wort hat er gehôret fyn Ein meyen gabeft jm daruff Den fteckt er alle Sontag vff Was du verdienft/ hânckft du jm an Meynft er fôll grad werden dyn man. Kôchin. Du lûgft in halfz/ fo grofz du bift Jch bkenn jn nit/ weifz nit wer er ift. Ritz trollmul. Jch wölt ee das dich der Tüffel fûrt hin Ob ich allwâg dyn lugner wölt fyn. Hiemit fchland fy einander. Jn dem wie Samfon mitt fynen hochzyt

F108-001r,09 gfellen zû tifch ift gefeffen/ effend vnnd trin=

F108-001r,10 ckend/ kômmend die zwen buren für die tifch âffend vnd trunckend ouch gern. Durfz gârftenwellen. O Cûny ich thûns voreffen fchmecken Râbhûner/ Kappunen/ hab ich gefhn anstecken Erft/ wie ich in der Kuchi bin gfyn Trûg Jacki vifcher ein Salmen dryn Drumb Cûny bißz frôlich vnd gûter dingen Vnferen teyl wend wir ouch daruon bringen Vnd blafz vff in dyn pfyffenfack. Cûny Pflûgyfen. Ey wie fo gar ein gûter gfchmack Kumpt mir für die nafen myn Jch gloub es fey ein Pafsteten gfyn. Durfz gârftenwellen. Jâ/ jâ/ es ift afo neuwis müfz Jch fachs vor den Melchior bûfz Er trûg es zûhin in eim fack Das gibt alfo ein lieblichen gfchmack Gâls pulffer hand fy dran gethon Vnd hand es in der Apoteck genon Kum hâr wir wend baz zûhin gon Lieben gfellen glâgne üchs Gott Jch gfich wir find ein klein kon zfpot Sunft wârend wir ouch ztifch gefeffen Old heyt jr vnfer funft vergeffen. Cûny Pflûgyfen. Lieben gfellen ich w[...]nfch üch gfung Jch bin drumb kon vff dife ftung Das ich üch hofiery fry Vnd lûg wölcher der hüpfcher fy Durfz



[illegible]

habend derwyl Dann das ich üch gefagt hab vor Das foll nit fälen vmb ein har Zü myner brut will ich yetz gan Vnd will üch diewyl rüwig lan Drumb keerend an all üweren flyz On allen btrug vnd ouch befchiffz. Samfon gadt yetz inn fyns Schwähers hufz/ daryn man die brut gefürt hat. Der letft gefell fpricht jm nach. Vexierens darff es hie nit vil Jch weiß/ das ichs felbs errathen wil Jr habend mich warfür jr wöllen Wendt sich yetz gegen fynen gefellen. So will ich doch üch mynen gfellen Grofz ehr vff hütt hie leggen yn Darumb fo kömpt mit mir hinyn Er meynt er wöll vns all hie zwingen Ein ander lied wend wir jm fingen Syn ftoltz vnd pracht wirt jm geleit Das fey jm waarlich zügefeit. Yetz gönd fy mit einander in jhr hufz hin=

F108-001r,11 yn/ rathfchlagend/ wie fy die rätterfchen von Samfons brut erfahren wöllend. Mufica. ACTVS III. Hie kömmd aber die zwen Landtmann vff den platz hârfür. Durfz gârftenwellen. Jch meyn Cûny ich hab etwas ghört Wie ich erft bin gefanden dört Vor Samfons hochzytgfellen hufz Syn rätterfchen wolten fy leggen vfz Keiner vnder jnen kondts errhaten Ye zletft hand fy sich deffen braten Vnd hând erdacht ein fryen lift Allfammen find fy fchon gerüft Zü Samfons brut wend fy yetz gon Vnd wend fy fry vnderrichten fchon Das fy ankeeri all jren flyz Mit liften jren man befchlyz Damit er jren draetterfchen fag Vnd fys dann heimlich jn fürtrag Cûny Pflügyfen. Heyt still das wirt gwifz neuwis gân Wey gfeen wie es ein end wöll nân Wend fy den boffen Samfon ryffen So wirt fy der Tüffel mit einander bfchlyffen Dann ich kenn jn gar lyden wol Er ftâcket aller liften vol Sy werdend nüt gewinnen dran Er darff fy all zErdterich erfchlan. Durfz gârftenwellen. Engold du redft recht daruon Es darff wol über vns vfzgon Sôlt es dann aber ein krieg gân Wo wôlt ich ein andern dâgen nân Myns grofzâtis hab ich gfchenckt Samfon Ein anderen will ich mir vfzgon. Cûny Pflügyfen. So hab ich ein Sempacher Hallebarten Jft alt/ roftig vnd voller fcharten Die müfz vff difers fpil ouch warten. Yetz kömmd die dryfzig hochzytgfellen vfz jrem hufz widerumb miteinander/ vnnd ziehend für der brut hufz/ berüffend fy herufz vnderrichtend fy/ wie fy fôlle die rätterfchen von jrem brütgam Samfon erfahren/ vnnd fy dann jnen heimlich anzeigen vnd erzellen. Der erft hochzyt gfell vor der brut hufz. Hofcha/ hola/ ift yemants hie in difem hufz Der heifz die brut gſchwind kon herufz. Das erhört die brut loufft ylents herufz/ fragt was fy wöllind. Thamnatis die Brut. Jr aller ſchönften jüngling fyn Nun zeigend an/ was wôlt jr myn Wie find jr fo eins mals an kon Das jr mich heiffend herufz gon Jft üch dann etwas glâgen an So fagends/ ich müfz zum brütgam gan. Der erft gfell fpricht widerumb. O frôuwlin liebſtes frôuwlin zart Von tugent die ye gboren wardt Wir hand an üch ein groffe bitt Bittend/ jr wöllends verlagen nitt Dann das wirt üch hie wol anftan Wenn jr vns nit werdend verlan Wir find doch alle üwere fründ Helffend vns üwerem liebſten gfind Jr wüffend was Samfons üwer man Die tag mit vns hat gfangen an Namlich ein rätterfchen vns vffgân Darzû wir ſiben tag ſônd nân Keiner vnder vns allen ift Ders könn erraten zû dife frift Sechs tag find wir vmbgangen mit Vnfer keiner kans vfflöfen nit Der ſibendt tag der hebt morn an An dem will er ein antwurt han Von vns/ fo find wir noch nit gerüft Darumb fo bruchend jr difen lift Denn znacht find fyn früntlich mit jm Vnd lofend flyzig fyner ftim Mit liebkofen vnd glatten Worten Thünd jr hüpfchlich an jn geraten Wie jrs dann wol könnendt vorhin Mit gfchickten Worten bredend jn Das er die rätterfchen üch anſag Vnd darby was fy vff jr trag Sobald jrs von jm werdend han So zeigends vns fry heimlich an Dann wo das nit von üch wurd bfchehn So fôlt jr üch defz gantz verfehn Euch vnd ouch üwers vatters hufz Mit füwr werdend w[...]Jr brennen vfz Dann warumb hand jr vns gladen har Das jr vns arm machind fo gar So jr vns dann werdend eroffnen Die waarhey/ wie wir allfâmpft hoffen Grofz gunft werdend jr leggen yn Drumb laft üch dfach anglâgen fyn. Thamnatis die Brut. Jr Jüngling das fey üch zügefeit Euch zdiene bin ich willig vnd breit Jn dife fach vorufz vnd ab Dann ich ouch gar kein zwifel hab Wie ich jm wöll hindere lader kon Ein ranck hab ich erfunden fchon Mit weynen will ich graten an jn Biß ich gewinn das hertze fyn Denn znacht wenn er will by mir liggen Will ich jn vor früntlichen bitten Das er mir ein zeichen der liebe gâb Vnd üwer rätterfchen mir anſag Jch weiß er ift ein fôllich man So er mich âchter recht lieb thût han Er wirt ſich gwüfz nit lang beſinnen. Der erft gefell.: Wir hand fy gnüg/ nun gond von hinnen Das glück wöll allwâg by üch fyn Damit die fach gerate fyn. Yetz wendt er ſich gegen fynen gefellen. Das wyb das gficht mich dafür an Sy werd fry überliften den man Jr wüffend wie dwyber gartet find Mit ſtreichlen ſchmeichlen find fy gſchwind Jn gûten fachen gar vngſchickt Jn böfen allwâgen wol vnderricht All ding könnend fy fideren wol Steckend ouch aller lügenen vol Sy könnend jm ein rymen gâben Vnd koſtete es ja lyb vnd lâben Vffs böfz find fy allwâg geneigt Nütt rechts thûn ift jr höchſte frôud. Der ander von den dryfzig gfellen. Vnfer fach ſtadt gar boden wol Difz wyb ſtâcket aller liften vol Sy wirt nüt vnderwâgen lon Das nit zum handel diene fchon Sy ift vns ſchuldig alles gûts Zûthûn/ dwyl fy ift vnfers blûts Warumb wolt fy aber lieb han Ein frômbden/ ouch befchnittnen man Der dritt gefell. An difers wyb wend wir vns lan Jch weiß es wirt vns wol ergan Vff morn hat fy vns zügefeit Wöll fy vns gân ein gûten bfcheid. Sy gond widerumb miteinander inn jhr hufz/ Jnn dem kömmd die Fürſten hârfür vff den platz. Micha der dritt Fürſt. Myn lâbtag hab ich nie gefehen Das darff ich by der waarhey jehen An keinem ort herrlicher zûgon Dann by Jfraels Richter dem Samfon Ein fynen züchtigen wandel er fürt Mitt allen tugenden wol geziert Ob dem tifch ers gar keim bringt Allein nach der mâfzigkeyt er ringt Vff effen vnd trincken er nüt leit Syns glychen ift nit wyt vnd breit Er redt ouch krefftige thüre wort Defzglychen ich von keim nie hort Das macht das ich erfchrocken bin Vnd fôrcht fo er vnder vns wurd fyn Er bringt vns bald von vnferem gwalt Defzhalb die fach mir gar nüt gfalt Dann wir faft vff die vierzig jar Vber Jſrael hand gregieret zwar Vnd fôlt er vns yetz bringen daruon So wurd vns lyden übel kon Noch thûn ich ſtâts ein hoffnung han Jch denck fyn brut lig jm zfaft an Damit er vnfer vergâfz deſt ee Kein anderen troſt hab ich funft mee Kein mittel noch wâg kan man finden Damit man jn môg überwinden Vmb dſtercki er gar wenig gitt Man kan jn ouch überliften nit Agripnus der erft Fürſt Er hat ſich ſelb fchon überredt Es feye keiner in dife ſtett Ja keinen fyn vff dife erd Der jm fyn rätterfchen

errhaten werd Darumb er mächting triumphiert Vnd gar ein frölich wäfen fürt Mit reden thut ers vns wyt vor Was er anfacht sag ich fürwar Das gadt jm glücklichen von statt Ein güten verstand er allwäg hat Vff syner red er gantz styff blybt Daruon jn keiner bald abtrybt Liftig/ witzig/ geschid er ist Jn summa jm gar nüt gebrift/ Jch gloub man find nit fyns gelychen Sich sich/ wer kumpt dort har geschlichen Es ist fyn wyb die nüwe brut Wir hettend schier geredt hie zlut Mich wundert was doch difz bedüt Das fy mit jr bringt wenig lüt Wir wend vns stellen an difz ort Vff das wir hörind jre wort. Yetz kumpt die brut mit jrem buben für ir hufz allein/ schickt den buben heimlich für der dryßzig hochzytgellē hufz/ zü jr zekomen. Thamnatis die brut zum buben. Lofz búb was ich dir yetz da sag Gang gschwind züns brütgams gellen hindan Sag jnen fy föllend nit vnderlon Vnd ylents zü mir har kon Gang für dich vnd richts trülich vfz Jöfzli hafenkáfz der dritt búb. Ja frouw ich weiß gar wol jr hufz Jch wils versorgen was wölt jr mee Was drufz wöll werden will ich gern gfee Jch bforg es werd ettwas treffen an Dafz fy jrs brütgams gellen will han Jch will fy heißen zü jren kon [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] Was ifts búb/ wo kumpt du hár Was bringst du vns für nüwe mår. Jöfzli hafenkáfz. Jr Herren g[...]nd mirs bottenbrot Jr kömmend hütt vfz üwer not Die brut hat mich zü üch gefent Jr föllind zü jr kon behend Vor jrem hufz stadt fy dort still Kömmend mit mir vernempt jr will. Der fünfft gell spricht zum buben. See búb/ das gib ich dir zulon Heb still/ wir wend glych mit jm gon Jch gloub ich wißz was fy vnfer wöll Gwißz das fy vns drätterfchen erzell. Yetz fürt fy der búb widerumb für die brut. Der dryßzgift gell zur brut. O tugentryches frowlin zart Wir hand hütt ye vff üch gewart Mit groffem verlangen den gantzen tag By mir ich kein rüw haben mag Jch wißz dann wie es üch gangen fy Vnd was zülest doch fey die kry. So spricht Thamnatis die Brut zü den dryßzig hochzyt gellen. Nun losend myne liebsten fründ Was ich üch yetz für nüws verkünd Mit trähern ich überunden han Den Samfon myn eelichen man Wiewol er mirs zum erft abschlug [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] Defz hatt er mich fry alles gwárt Namlich die rätterfchen mir vfzgleit Jch bforg es werd jm werden leid Darumb hab ich nach üch geschickt Das ich üch darufz all bricht Der sechzt gell. O aller liebstes fröuwlin myn Nun fagend vns was möcht das fyn Vnd gäbt vns nüt dann dwaarheyte für On allen btrug das bittend wir. Thamnatis die Brut. Zum erften fölt jr wol verstan Was Samfon für ein that hat than Wie er hat von einander zert Ein ruchen Löuwen/ vnd jms mul vffgsperret Liefz jnn liggen vnd zoch daruon Bald kam er wider vmbher gon Jns Löuwen mul er glych da fand Ein waben hong nam er in dhand Die füffe spyßz das hong anzeigt Wölchs grimme thier herfür hat gleit Vfz dem mögt jr verstan nun wol Wie man die rätterfch vff lösen sol Noch will ich eins von üch ouch han Das keiner von mir zeige an Das difers von mir vfz fey kon Es wurd mir funft nit wol ergon Darumb so thünd wie ich hab gfeit So bin ich üch zdiene allwäg breit. [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] Kein menfch vff dife wyten erden Soll föllichs von vns jnen werden Defzhalb ich üch gantz sicher sag Wendet sich zü fynen gefellen/ vnnd gadt die brut wider in jr hufz. Hütt aber ist der sibend tag An wölchem wir sönd antwort gen Jch wölt fürwar es wer befehen Darumb wer das der rhate myn Man schick einen zü Samfon hin Vnd heifz jn kon zü vns hinufz Das wir jm drätterfchen leggend vfz. Der achtift gell. Was ligt mir dran/ ich will gern gan Vil lieber weder hie lang stan Gadt für Samfons Pallast rüfft jhm. Samfon/ Samfon/ thünd vff die thür Vnd trättend gschwind zü mir herfür. Samfon thut vf die thür vn spricht. Wefz ist die stim die ich da ghör Güte gell/ was bringst für nüwe mår. Der achtift gell. Gnädiger Herr ouch edler Fürst Den allwäg nach groffen ehren dürft Jch bin hiehär zü üch gefent Jr wöllind mit mir gan behendt Zü üweren lieben hochzytgellen Dann wir üch drätterfchen fagen wöllen. Samfon. [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] Das er by jm vor rhat thü han Vnd nit zgäch fy in keinem ding Damit es nit den rüwen bring So namlich krieg vorhanden ist Darumb Joachim so biß gerift Vnd nim zü dir drytufent man Die wir noch wol by vns thünd han Vnd züch mit jn von der Statt Juda Wol in die Steinklufft Etam hinda Dafelbet werd jr Samfon finden Thünd jn mit güten stricken binden Vnd fürend jnn gfancklich dahar Vbergend jn der Philister fchar Damit er vmb fyn fräfne that Nach jrem gefallen werd gestrafft Dann das dunckt mich vnbillich fyn Das wir von fynt wägen littind pyn Hatt ers für sich felbs difz gethon So werd jm drumb fyn rechter lon. Jn dem wie sich die Jfraeliter rüftend vn jre harnisch anthünd/ vnd sich in dOrdnung stellend/ kömmend die zwen Landtmann vff den platz. Durfz gärtenwellen. O myn Cüny wie will es gan Jch bforg fy werdind einander schlan dKinger von Jfrael find wol grüßt An mannheyte jnen nüt gebrift Vnfers volck wirt jnen fyn zschwach. Cüny Pflüggen. Beit/ beit/ thün nun ein wenig gmach Man wirt noch hüt wol sehen fyn Wölcher der küner werde fyn Ob schon der kinger Jfrael vil find Wenig hertz man doch by jnen find Mit erfchrocknem hertzen ziends daruon Vor angft hat der Houptman ein furtz glon. Yetz ziehend die Jfraeliter inn einer ord=

F108-001r,12 nung für die Steinklufft Etam vnd fuchend Samfon. Joachim zü fynem volck vor der Steinklufft. Hie ist das ort drumb hand güte acht Daryn sich Samfon hat gemacht Das er vns villicht nit entrinn Schryt lut. Samfon/ Samfon/ bist du da jnn So gang herfür vnd laß dich gfee Der du vns ach machst vnd ouch wee Grofz krieg richteft du vns stäts an. Samfon gicht von der Stein=

F108-001r,13 klufft herfür vnd spricht. Wer da/ wer thut hie vmbhär gan O ho jr aller liebsten Burger myn Was düt doch das/ was mag es fyn Das jr also mit gweeter hand Mich vmbgeben hand in difem land. Joachim. Warumb wir hie find/ will dirs fagen Weißt nit das die Philister haben Vber Jfrael geregieret zwar Wol yetz schier in die viertzig jar. Samfon. Jch weiß es wol vnd denck vil dran. Joachim. Warumb haßt du jn föllichs than Jr korn haßt jnen angezindt Defz wir inn groffe not kon find. Samfon. Jch hab jnen than wie fy ouch mir Jch wölt nit nemmen vil dafür Ja das es nit wäre befehen Das thün ich by der waarheyte jheen. Joachim. Ja darumb find wir kommen har Mit dife vnfer macht vnd fchar Dich zfahen vnd ouch wol zebinden Vnd gäben in die händ der fynden Defzhalb so gib dich willig dryn Dann



es kan yetz nit anderst fyn. Samfon. So jr mit mir kein gwalt wend tryben Vnd mich ouch lan bym läben blyben So bindend mich vnd furt mich hin. Wie er vfz der Steinklufft hârfür gadt/ bindend fy jnn mit stricken. Joachim. Fürwaar das soll dir zûgagt fyn Alleinig wir dich binden wend Vnd gâben in der fynden hend Dann also wend fys ein mal han Old vns allfamp by eim erschlan. Yetz fürend fy jhn bunden gegen den fynden/ Spricht ein anderer vfz Jfrael. Vil wâger ifts ein man k[...]m vmb Dann das ein gantz volck gang zû grund. Wie jhn die Philifter sehend von wytnufz dahar gefurt werden/ juchtzet der Houpt=

F108-002r,01 man fampft fynem huffen vber jn vnd spricht zû fynem zûg. Houptman. Vnferen Ertzfynd furt man dahar Den Samfon darumb nemmend war Das er üch werd in üwere hend An jm wir vns hüt râchen wend Drumb kömmend har vnd falt jn an Den fulen vnd vffrûrischen man Thünd üch darzû nit lang befinnen Er môcht vns villicht funft entrinnen Dann er ift gschwind das wifzt jr wol Ouch listig/ stâckt aller dücken vol. Sy ruckend ein klein gegen Samfon. Wolhâr/ wolhâr/ du mußt vns werden Vnd yetz von vnseren händen sterben Dyn läben wirt nun han ein end Vnd folt dich götz fünff vnden schend Das jhenig wir dir yntrâncken wend. Samfon. Jr gfehnd ich bin ein bundner man Doch habt jr ein hertz so gryfft mich an. Der Philifter Houptmann erschrickt ab Samfonis red vnd spricht. Es ift vfz vmb vns alle fant Die strick zerryft er vnd die band Der geift defz Herren ift ob jm Jch fürcht er werd vns fyn zû grim. Samfon zerryft die strick an fynen armen vnd spricht. Jr strick nun brâchend yetz entzwey Damit ich werd gmacht ledig frey Jr gfârtten gond von mir dannen wyt Dann ich darff üwer gar hie nüt Jch will die gottlofen Gottesfynd Mit myner hand vmb bringen gschwind. Yetz ziend dJfraeliter so jn gfangē hand ab. Ein rächter zorn ift mich a[...]on Der wirt mir helffen üch erschlon Nun so jr mit mir stryten wend So kömmend bafz hinzû gerendt Mit üch zfâchten ift myn höchfte bgir Dann fzHerren geift der ift ob mir Es ligt mir nit ein krütz daran Ob ich schon glych ke[...] waaffen han Defz Efels kinback der da vor mir lyt Der muß myn gweer fyn zû dem stryt Den will ich nemmen in myn hând Hebt den Kinback vff. Ruckt hâr/ so jrs mit mir wagen wând Vnd zuckend vfz üwere groffe schwârt Yetz schlacht ers all zû boden mitt defz Efels kinbacken. Du gottlofer huff du bist nit ehren wârdt Dyn stoltz will ich dir hüt gleggen [...] [...] [...] [...] [...] [...] Vom zorn will ich nit abelan Jch will üch all by eim erschlan Verschnufet ein klein. Der Herr thût difers als durch mich Der felbig zûgrund richtet dich Dann er hats vormal mer gethon Der gröst theyl ift erschlagen schon Wie er fy all nider geschlagen hatt/ be=

F108-002r,02 fichtiget er einen nach dem anderen. Der Fendrych ift ouch zû grund gangen Der Houptman felbs ift vmb kommen Es find vmbkon by tufent man Ja vil mer wie ich[...] grâchnet han. Wirfft den Kinback von jm/ falt vff fyne knüw vnd rufft Gott an. O Herre Gott im himmel doben Jch sag dir danck vnd thûn dich loben Das du vff hütt so mengen man Durchs Efels Kinback haft lan schlan Ja durch dyn knâcht haft fôllichs thon Lob/ pryfz fey dir in himmels thron Dynr grâchten ift es gfyn ein werck Darumb O Herr du mich yetz sterck Dann mich ift ein grofz durst kon an Jch stirb so ich nit ztrincken han Myn hertz das ift mir gantz entzindt Vnd mir da inn dem lybe brindt Zûdem so fall ich in die hend Der fyend/ darumb Herr fôllichs wend Vnd schaff mir wasser vff difz mol Dann ich [...] by mi[...] felbs wol [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] Vnd gegem fynd mich nit weeren kan Darumb O Herr gib mir bald ztrincken Vor durst muß ich funft gar verfincken Glych so entspringt ein Brunnen vonn dem zaan defz Efels Kinbacken. O Herr dyne werck find wunderbar Sich zû/ ein brunnen quilt dôrt har Von defz Efels kinbacken zan O wee/ ich muß getruncken han Samfon trinckt vnd wirt erquickt. O Herr ich sag dir lob vnd danck Wie ift doch das so ein süfz tranck Vnd ztrincken so natürlich gût Er kült mir myn entzindtes blût Der Herr hat difz allein gethon Myn krefft die find mir widerkon Das läben hab ich wider empfangen Die stercke fzlybs ouch thûn erlangen Diewyl nun fôlch grofz wunderthat Der Herr durch mich hüt bgangen hat So soll dem ort in dewigkeyt Der kinbackenbrunnen fyn gefeit Nun will ich difers ort verlan Vnd will den nächsten vff G[...]za gon Jch hab ein klein hie wyte gmacht Den fynden gleit jrn stoltz vnd pracht Schouw einer [...] die groffen recken Hie liggen/ vnds der tod thût strecken Der ei[...] machet fyn mul gar krum Der ander trâyrt sich wie ein wurm Der dritt der schwitzt zur nafen vfz Dem vierden wirt vmbs hertz gar kruz Wo fy jr grebnufz fôllind han Defz will ich mich nüt nemmen an Jch zûch daruon vnd tryumphier Dem Herren Gott gib ich die ehr. Samfon zûcht daruon vff Gaza zû in ein Stettlin da er ein bülschafft hat. Mufica. ACTVS IIII. Hie redend die zwen Landtman mitt einander/ Spricht Durfz gârttenwellen. Nachbar Cûny ich bin erschrocken gar Wie ifts ein ding/ wo kompt das har Das samfon so machnchen stoltzen man Mit fzEfels kinback hat thûn erschlan Starck frâfen Helden vnd gschwind Den hat er allen nider zindt Es môcht doch einen wunder nân Warinn er fôlch grofz krafft thet hân. Cûny Pflûgyfen. O myn nachbur was ich dir fagen wott Jch gloub er habs von fynem Gott Dann er sagt jm vor lob vnd danck Wie er dôrt von [...]im brunnen tranck Jch merck wol/ warumb er jn bitt Das er jms thût abschlahen nit Wenn es nit anderst will z[...]n So will ich vnseren Gott verlan Vnd fynem Gott ouch hangen an. Durfz gârttenwellen. Engold ich will ouch fyn daran Was soll ich hilff fûchen by eim Ders aber geben kan doch keim Myn grofzmüter hat mich überredt Das ich ouch wie ander lût thet. Cûny Pflûgyfen. Schwyg/ schwyg/ wir wend von hinnen flie Dann Samfon ift schon wider hie Vff fynen achfzlen er neuwis treidt Vmbfangen find wir mit grofsem leidt. Samfon kumpt widerum von dem Stett=

F108-002r,03 lin Gaza/ vnnd tregt vff fynen achfzlen der Statt Gaza beyde thor fampft beiden pfoften. Samfon. Wie ich zum nächsten vfz thet gon On gferd bin ich gan Gaza kon Jn ein Stettlin hüpfch vnd fyn Da sach ich ein schôns Tôchterlin Sy gfiel so wol den ougen myn Jch kondt vnd mocht nit on fy fyn Jch gieng hinzû vnd schlieff by jr Zû jr allein stünd myn begir Da muß ich aber zellen abenthûr Wie es da wytter ergangen ift Vnd ich hab brucht gar feltzam list Den Obersten in der selben Statt Wârd glych von myner zûkunfft glagt Sy bschlofend glych all jre thor Vmbgabend mich



vnd das ift wor Mit wächteren an allen orten vnd enden Damit ich nit vñ jren henden Entrinnen möcht die felbig nacht Sy hattend mir all wāg vermacht Die gantze nacht warend fy still Mich zūfahen das was jr will Wie ich nun difers vor gmerckt han Thet ich zū mitternacht vfftan Vnd hab mit gwalt der Porten beyd thür Vñ dem angel gelüpfft hārfür Beyd pfoften giengend ouch darmit Es ift gar schwār/ Gott gāb jm den ritt Zur Statt bin ich also vñgangen Das ich von jnen nit bin gfangen Vñ myne achfzlen hab ichs gleit Vnd hab fy biß hiehar getreit. Nun will ich von hinnen wyter gon Wils tragen vñ den berg Hebron Ans felb ort will ichs leggen hin Damitt fy mich leerind kennen fyn Was Samfon fye für ein man Vnd was er zwāgen bringen kan Das alles durch den Herren Gott Der niemants nüt vnblonet lot Von Hebron will ich gan allgmach Gan Soreck zū dem felben bach Da ich ein hüpfche bñlfchafft han Sy heifzt mit nammen Delilan Myn ougen gfalt fy mächtig wol Sy ftācket aller kurtzwyl vol Sy ift fo gar von edler art Kein trūw an mir fy gar nit fpart Sy ift noch vol defz füffen fafft Das gibt mym hertzen groffe krafft Jm rechten blüft fy yetzund ift [...] [...] [...] [...]ar nüt brift. Glych fo zūcht Samfon mit beyden Tho=

F108-002r,04 ren der Statt Gaza vñ den berg Hebron/ vnd legt fch dafelbet nider. Hie kumpt fyn bñlfchafft Delila vñ den platz hārfür/ belanget fy nach Samfon/ gñcht ob fy jn nienen erfehe vñ fpricht. Mich wundert wie es doch zūgang Das myn Samfon vñblybt fo lang Der aller liebft den ich yetz weiß Er trybt mir vñ den angftigen fchweiß Mit groffem verlangen den gantzen tag Jch hütt ye vñ jn gwartet hab Noch will er fch nit fehen lan Es müß jm gwifz nit recht ergan Dann er hat mit mir also verlon Er wölle hüt har zū mir kon Es gadt jm nit nach dem willen fyn Er wer funft langift hie gefyn Jch will bafz vñ den platz hārfür Ob er villicht thet bgegnen mir Ja wol er ift noch nienen vorhand Jch förcht er fey ferr vñ dem land Wifzt ich yemants der mir feit Wo jn der ritt doch hin het treit Ach Gott wie foll ichs gryffen an Dann ich by mir kein rūw kan han Jch glāch jn dann eigner perfon Drumb will ich wider heim gon Das dunckt mich yetz der beft rhat fyn Da will ich warten vñ den liebften myn [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] Drumb er nit lang vñ blyben wirt Ja Samfon der aller fterckft man. Wie Delila gegen jrem hufz gadt/ er=

F108-002r,05 fehend fy die Fürften/ r[...]fft jren Agrip=

F108-002r,06 nus der erft Fürft. Hörft Delila/ blyb hie ein klein still ftan Vnd lofz was wir dir fagen wend Darnach far wider dyn ftraafz behend. Delila. O gnādigen Herren ich bin fro Das ich üch eben finden do Jch bitt üch jr wöllind mir erzellen Was jr doch myn fo nōtlich wōllen Jch will üch nüt abgfcchlagen han Vnd will üch dienen wo ich kan Jabis der ander Fürft. Defz danck dir Gott du edels blūt Das gegen vns dyn will ift gūt Du magft vns dienen vñ difz mol Defz du ouch wirft genieffen wol Eins aber wend wir dir vor fagen Zū der fach die wir vor vns haben Dōrffend dyner trūw vnd stillfchwygenheyt Dann es dir nit wirt werden leyd Zū vnferem nutz vns dienet han Dann es ligt nit ein kleines dran Darumb biß willig vnd bereit Delila. Ja Herr das fey üch zū gefeit Mich fōlt jr allwāg recht erfinden [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] Was ifts? das üch fo faft ligt an Gend mir den handel recht zverftan. Jabis. Vnfer begār ift/ du wöllift vns fagen Ob du in dym hufz thūgft haben Samfonem vnferen grōften find Dem wir zū lieb har kommen find Der Jfrael regieret zwar Yetz faft wol vñ die zwentzig jar. Delila. Jn mym hufz ift er nit yetz mol Das weiß ich eigentlichen wol Hütt aber foll er eineft kon Also hat er mit mir verlon Denn etwan vñ den abend fpat Faft wenn die Sonn zū gnaden gat Kurtzwyl will er mit mir tryben Jch weiß er wirt nit vffen blyben. Jabis. So er nun in dyn hufz wirt gan So thūn jn gar früntlich empfan Vnd bitte jn das er dir fag Warinn er fōlch grofz ftercke hab Oder waher fy jm doch fliefz Das er fch nie überwinden liefz Ouch wie wir jn mōgind überwinden Darzū zwingen vnd ouch binden Mit was liften das mōg zūgon Das felb vns thūgeft leeren fchon Du kanft jn über reden fyn Drumb laß dir dfach anglāgen fyn Wir bgārends nit von dir vergāben Ein yeder vnfer müß dir gāben Tufent vnd hundert filberling gūt Die beften fo man finden thūt. Delila. Jch wils thūn/ was wōlt jr mee Nit mer dann thūnd jr das verfee Das mir nüt bōfes drufz entftand Vnd nit verjagt werd vñ dem land Dann fōlt ich darumb lyden not So wār mir wāger der bitter todt. Micha der dritt Fürft. Biß güter dingen O fchōnes wyb Vnd trur nit vmb dyn ftoltzen lyb Es foll dir an dym lyb vnd lāben Ja gar nüt vmb fo vil bñchāhen Defz güts halb folt ouch ficher fyn Nit mer dann richt dfach vñ wol fyn Jch weiß er wirt dirs nit abfcchlan So er dich ācht recht lieb thūt han. Delila. Jch weiß fyn hertz das ift entzindt Vor rechter lieb es gegen mir brindt Alles fo ich von jm begāren Defz thūter mich allwāg gewāren Er wirt mir hie ouch nüt abfcchlagen Jr aber fōnd üch in myn hufz verfcchlagen Vnd wachend heimlich durch die nacht Vnd hand vñ myn ftīm gūtte acht Sobald der fchlaaff jn überwindt So will ich üch ruffen wol gfcchwind Mit üweren gweeren find dann da Vnd thūnd jn gwaltigklichen fa Fūrend jn wohin jr wōllen Vnd thūnd mir vorhins gāltli zellen. Micha. Am gālt fol es kein mangel han So du ācht flyfz vnd ernft kerft an Vnd an vns trūw vnd from wirft fyn So foll difz gālt als werden dyn. Die Fürften gond gegen jrem hufz. Delila. Jr aller liebften Fürften myn An üch will ich nit vntrūw fyn By mynen Worten will ich blyben Von niemants mich ablan tryben Nun will ich in myn hufz hiny Vnd warten vñ den liebften myn Dann es ift nun fchier an der zyt Mir ift grad vor/ er fey nit wyt. Jn dem wie fy in jr hufz widerumb gadt/ kōmmend die zwen Landtman hārfür. Durfz gārftenwellen. Myn lieber Cūny/ nun heb gūt acht Dann es ift fchon ein Prattick gmacht Zwüfchen Fürften vnd der Delilan Vnd ift zum theyl ouch gfangen an Allen koften wend fy wagen dran Damit fy die groffe ftercke fyn Mit liften thūgend erfaren fyn. Cūny Pflūgyfen. Vech wungen du redft recht daruon Wie ich erft dōrt ānen thet fton Hab ich von den Fürften felber ghōrt Wie fy Dali hand vnderriecht vnd gleert Vil gālts hands jren verheiffen zgāben Ja wenn fy fōllichs bringe zzwāgen Kein liftiger wyb ift in der welt Sy wirt gewinnen fry das gelt Sich fch/ Samfon ift von Hebron kon Ku ku/ wir wend jm ab den ougen gon. Samfon kumpt widerumb von Heb=

F108-002r,07 ron ab dem berg/ da er der Statt Gaza beyde Thor hat hin gelegt/ Redt zū jm felbs. Ein wyten wāg

bin ich hüt gangen Jch weiß es thut myn Delila blangen Das ich so lang bin vñ gefin Es falt jr gwifz nüt gûts in finnn Sy dānckt ich wöll fy gar verlon Das ich nit langft bin zû jr kon Doch frōwt mich das ich frifch vnd gfund Bin widerumb kon vff dife ftund Das ich by jr kan frōlich fyn Ja by der aller liebften myn Jn jr fchofz ich mich leggen will Darinn ich rūwen will in ftill. Delila hat jn erfehen von wytnufz/ kumpt frōlich gegen jm louffen. Samfon. Sich fich/ nach der ich hat ein grofz verlangen Die kumpt mir fry dōrt har gegangen Nun grūfz dich Gott du fchōnes wyb Du erfrowft mirs hertz in mynem lyb Das folt du frōlich glauben mir Myn gmūt das ficht allein zû dir. Delila falt jm an halfz. Bifz mir willkommen aller liebfter myn Wie bift du doch so lang vñ gfy Myn hertz ward bkümmeret also feer Jch meynt ich gfāch dich nimmer mer Myn hertz das was mir gar verwundet Yetz aber machft mich wider gfund. Samfon. Myn Delila/ ich bitt dich fag mir an Bin ich dir ouch ein werder man. Delila. Ach Samfon zwyfel nit daran Du weißt das ich dich recht lieb han Den gantzen tag hab ich vff dich Hütt gwartet glaub mir ficherlich Jch gieng hārfür vff difen platz Lūgt ob ich nienen gfāch myn fchatz Niemand was der mir kondt fagen Wo dich der ritt doch hin het tragen Kein hoffnung hat ich mer zû dir Jch meynt du kāmft nimmer zû mir. Samfon. Das trūw mir nit O Delilan Das ich fey ein fōlch vntrūw man Vnd dich die aller liebste myn Also bald wölle geben hin Jn tod wōlt ich ee für dich gan Ja ob ich dich wōlte verlan. Delila. Myn Samfon/ wir wend difz als lan blyben Vnd wend fürhin ein anders tryben Wir hand in allen vnferen tagen Vil von dynen thaten hören fagen Ouch von dem aller fterckften man Dem keiner nie nüt abgewan Mit fächten/ kämpffen/ ftryten Find man vff erd nit dyns gelychen Darob hab ich yetz lang gftudiert Vnd mich ouch felber falt vexiert Warinn die grōfte krafft dyn An dynem lyb doch möchte fyn Dem handel bin ich vil zūfchlācht Das ichs könne errhaten rācht Darumb Samfon fag du mir an Warinn dyn groffe krafft thūft han Vnd was man bruchen müfz für band Dafz niemand mögft thūn widerftand Vnd zwingen mög wahin man wöll Das zeig mir an myn liebfter gell. Samfon. Das hab ich nie keim menschen gfeit Dir aber fey es nit verfeit Wenn man mich yetz vff dife ftund Mit fiben frifchen feylen bund Die noch nit gar verdorret find So wurd ich wie ander menschen kind Schwach/ blōd vnd ouch muchtlofz Vnd fōlcher krefft aller lofz. Delila. O Samfon liebfter Samfon myn Wie kōndt doch das ye möglich fyn Du wilt mich fatzen glich ich wol Jch weiß nit ob ichs glauben fol. Samfon. Jch fag dir du myn einigs hertz Jch tryb mit dir fürwaar kein schertz Kein lug gib ich dir hie nit für Das folt du ficher glauben mir Mich schlāffert aber über dmoſz. Delila. So kum vnd leg dich in myn fchofz Darinn da rūw so lang du witt Kein leyd foll dir gefchāhen hütt Wenn du ein gūten fchlaaff haft thon Wend wir ein frifchen fchlaafftrunck han Vnd trincken den aller beften wyn Da wend wir frifch vnd frōlich fyn Mit dantzen/ fingen/ fpringen Wend wir fry miteinander ringen Nachdem wir gnūg kurtzwylet hand Wend wir gan in das bett zūhand. Samfon. O aller liebste Delila myn Jch will dir allwāg ghorfam fyn. Jft entfchlaaffen. Delila. Sich zû/ er fchlaafft defz gūten müts Die fach die ift nun lyden gūt Drumb Abra lofz was ich dir fag Die fiben feyl ich dinnen hab Die felben bring mir gſchwind hiehar Will fehen ob er gſagt hab war. Abra jr jungkfrow bringt die band hārufz. Abra die Jungkfrouw. Gnādige frouw/ die fiben frifchen band Die nemmend hin/ fy find vorhand. Delila. Ey das ift recht/ kum bāfz hārzû Dann dyner hilff darff ich darzû Darumb so keer an all dyn flyfz Wir wend jn binden das er fchyfz Sy bindend jn. Die hend bind jm zum erften wol Dann er ift gar defz fchlaaffes vol Nun gang du hin/ es ift fyn gnūg Zun hāffnen in der Kuchin lūg Vnd rüft vns zû ein herrlich mol. Abra die Jungkfrouw. Ja frouw/ das kan ich vñ der maſſen wol All ding hab ich ſchon gordnet fyn Wenn jr kōmmend müfz fertig fyn. Delila redt mit jr felbs. Yetz will ich jnnen werden frey Obs waar oder erlogen fey Das er gefagt hat vor zû mir Hörft Samfon dPhilifter über dir Schryet lut. Stand vff vnd mach dich bald daron Du wirft funft von jn gfangen gnon. Samfon erwacht zerryfzt die band vnd ſpricht. Was ifts wyb/ was ift aber vorhand Das du mir angleit haft die band Dife feyl/ damit du myne hend Gebunden haft zerryfz ich bhend Damit ich mich gegen dem fynd Mōg weeren mit den henden gſchwind. Delila. Das het ich dir vertrauet nie Das du mich hettift btrogen hie Du gwinft fürwar gar nüt daran Kein glauben wird ich mer an dich han Du müſt mir nit mer also liegen. Wend fich von jm. Samfon. Wolan ich will dich nit mer btriegen Jch will dirs recht vff difz mal fagen Warinn ich myn grofz krafft thūn haben Die ſtrick die müſſend gar nūw fyn Kein arbeit damit gſchehn vorhin So man mich mit fōlchen banden bund So wurd ich ſchwach vnd blōd zūftund Vnd ouch glych einem anderen man Daran folt du kein zwyffel han. Delila. Jch will dir gſagt han fāl mir nitt Dich wurd funft mit mir bſchyſſen der ritt Verſüchen will ichs noch ein mol Er ſchlaafft aber/ die fach ſtadt wol Wie er ſchlaafft rüft fy aber d<sup>s</sup> jungfrowē. Drumb Abra lofz was ich dir fag Wol gſchwind/ diewyl es noch ift tag Abra die Junckfrouw. Frouw ich bin hie wol ſchnell vnd bhend Jch will gern thūn was jr doch wend. Delila. So gang vnd bring mir ylents har Strick die da gūt nūw fygind gar Vnd mit den kein arbeyt fey gſcheen. Abra. Ja frouw ich wils trūwlich verfeen Hand jr nit mer dann acht vff jnn Das er ūch etwann nitt entrinn. Delila redt mit jr felbs. Darfür darffft du [...]t for[...]n vil Dann ich jn wol behalten wil Er ylt noch nit so bald von mir Allein zû mir ſtadt fyn begir Jch will ſolang tryben an jm Bifz ich die rāchte mār vernim Liftig gnūg will ich jm fyn. Abra kumpt mit den nūwen ſtri=

F108-002r,08 cken vnd ſpricht. Send frouw die ſtrick nemmend hin Sy find noch nūw vnd erſt gemacht Drumb machends kurtz ſo effend wir znacht All ding find in der Kuchin bereit. Delila. Lūg ouch das vns das bett werd gſpreit Daryn wir beyde werdend gan. Abra. [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] Jch weiß wol wie ichs machen fol Damit jr beyde ſchlaaffend wol Er ift nun aber bunden gnūg Jch weiß was fyn wirt ūwer fūg Jch will yetz wider gan hinyn Will alle ding verſorgen fyn Jr dōrffend mynen nit mer hie. Delila. Ey ja thūn nit mer dannen flie Er ift nun bunden gnūg von mir O Samfon dPhilifter über dir. Samfon erwacht zum anderen mal vnd ſpricht. Was zūchſt du doch mich müden man Jch meynt ich fōlt rūw by dir han So plageſt mich mit gantzem flyfz Darumb die ſtrick ich ouch zerryfz. Zerryfzt die anderen

ftrick ouch. Delila ist übel zu friden vnd spricht. Yetz kan ich mercken vnd verstan Das du mit lügen vmb thut gan  
 Vnd mir von dyner stercki vil fürgift Daran doch nit ein krütz d[...] [...]t Bist du dann darumb zu mir kon Dafz mich  
 wilt für ein nârrin han Vnd mich nur [...]en vnd vmbtryben So wârist wol daussen bliben Stofzt jn hiemit von jren.  
 Samfon hangt an jr vnd spricht. Myn aller liebste Delila Du bist fürwar nit recht daran Gût meyn ichs allwâgen mit  
 dir Das folt du sicher glauben mir Vñ rechter liebe hab ichs than Also folt du von mir verstan Drumb bist nit hân du  
 einigs myn Jch will dirs yetz recht erzellen fyn Gar flyzig merck vff myne wort Du myn schatz vnd einiger hort Dann ich  
 will dirs yetz frey bekennen So du namlich/ fiben löck wurdst nemmen Mynes houpts/ wol ein flächband Vnd zâmmen  
 flächten mit dynr hand Die wicklen vmb ein nagel fyn Vnd jn heften in die erd hynyn So wurd ich glych der schwicht  
 vff erden Eins wâgs vor dynen ougen werden Dym willen ist yetz bschâhen gnûg Drumb laß mich yetzund schlaaffen mit  
 rûw Dann ich muß einmal grafftet han Das foltst mir selbs wol gâhen an. Delila. Dym schlaaff will ich fôllichs zu gân  
 Sunst wolt ichs nit für gût vffnân Das du mir also g[...]gen haft Vnd mich darzu betrogen haft Jch will mir eben grad  
 fyn l[...] Als hetst du in dem schlaaff gethon Jch will verführen ouch das dritt Darumb so lûg vnd fâl mir nit. Samfon  
 ist aber entschlaaffen. Sich zu er schlaaffet aber schon Wie er mir gâgt hat will ich thun Siben löck in ein flächband  
 Flicht ich zâmmen mit myner hand Vmb disen nagel ich fy wind Vnd hefft jn inn die erden gschwind Dann also hat er  
 mirs angân Wolan nun ist disz ouch beschêhn Jch hoff ich wôll yetz werden jnnen. Ob doch fyn stercke stâck darinnen  
 Samfon stand vff vnd fluch daruon Dich zfahren sind dPhilister kon. Samfon erwachet zum dritten mal/ zûcht den nagel  
 vñ vnd spricht. Wo sind fy dann die Gottesfynd Das hoden volck vnd ful gefind Du wyb/ was bist mir überlâgen zvil  
 Von dir ichs nit für gût han wil Jch glich doch niemand hie by mir Darumb ich nüt mer glauben dir. Hat fy also zum  
 dritten mal betrogen. Delila ist zornig vnd spricht. O gnad Juncker/ lieber Herr Jch gloub dir waarlich ouch nüt mer Du  
 haft mir yetz drymal gelogen Jch wolt ee du hâtst dry Moren gfogen Das ich mer by dir wôlte fyn Darumb so far du  
 nummen hin Vnd such ein andre wo du witt Jch will dich ein mal haben nit Jch meynt ich wer dir lieber gfy So haft du  
 gfyrt ein fâlschen schyn Ein gût hertz hab ich zu dir gban So hab ich myn trûw gleyt übel an Darumb so laß mich grad  
 zu frid Das ist yetz myn der entlich bschid. Samfon stadt vff/ erwûtscht fy by jrê gwand/ vnd hebt fy also vnd spricht. Ee  
 nit also du einigs myn Es ist mir nie recht ernst gefyn Kanst du dann nit ouch schimpff verstan Vñ rechter liebe hab ichs  
 than Darumb so zûrn nit über mich Myn hôchster hort das bitt ich dich Die gantze waarheyte will dir fagen Vnd will dich  
 erst recht lieb haben Darumb so du wilt recht verston Kein schârmeffer ist mir nie kon Vff myn haupt das sag ich dir  
 Dann ich von Gott bin ein Nafir Das ist vff tûtfch so vil geredt Als der Gott ist zûgheiligt Wôlches der liebsten mûter  
 myn Vorlangest was verheiffen fyn Yetz aber so myn haupt wer bschoren So wâre all myn krafft verloren Vnd wâre wie ein  
 anderer man Myn stercke die wurd mich verlan Das gib ich dir yetz recht zverston Daran folt du ouch glauben hon Dann  
 ich hab dich yetz nit betrogen Gloub mir ist waar vnd nit erlogen Nun aber myn aller liebste Delila Laß vns miteinander  
 heryn gan Zum nachtmal wie wir vor hand gfeit Jch weiß das alle ding sind bereit Ja gantz für eigen gib ich mich dir  
 Allein zu dir stadt myn begir. Delila fûrt jn zu jrem hufz. So gang du zerst wol in das hufz Jch hab noch etwas zrichten vñ  
 Sobald ich das verforget han Will ich von stund an nahin kon Lûg das alle ding nach dem gefallen dyn Dainen werdind  
 gerûftet fyn Eins wâgs will ich fyn wider do. Samfon. Ey ja defz bin ich lyden fro. Wie Samfon in d<sup>s</sup> Delile hufz gat/  
 so loufft Delila zun Fürsten so miteinander redend/ zeigt jnen an warinn fyn groffe stercke fey. Agripnus der erst Fürst.  
 Jr lieben Herren vnd gûten fründ Nun lofend was ich üch verkünd Das wyb das vns yetz offt hat btrogen Vnd vns wols  
 halb ouch erlogen Dasselbig gadt yetz dôrt hârfür Gfêhnd zu fy stadt vor jrer thûr Wir wend den nächsten zu jr hinan Sy  
 fragen warmit fy vmb thuy gan Vnd wend ein antwort von jr han Warumb fy vns fôllichs hab gethan. Delila erficht fy/  
 gadt gegen den Fürsten vnd spricht. Ey das ist recht das ich üch find [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] Agripnus. Du wyb  
 was meynst du doch darmitt Das du vns also betriegen witt Vnd haft das nit nun ein mal thon Was meynst das dir werde  
 zelon Nüt glauben wirt man dir fürhin. Delila. Fürwar die schuld die ist nit myn Samfon hat mich so lang vffzogen Vnd  
 mich in schimpffs wyfz also trogen Darumb so zûrnt nit so feer Dann ich verkünd üch nûwe mâr Er hat mir goffenbart  
 fyn hertz Jft waar/ ich tryb mit üch kein schertz Vnd darumb hab ich zu üch gwellen Das ich üch sôlche frôud thet zellen  
 Wyter so wer yetz das myn rhat Jr kâmind denn vff den abendt spat Zu mir heruff gar wol gerift Das wirt nun fyn der  
 beste list Jch weiß es wirt nit vmbsonst fyn Dann ich will mich defz flyffen fyn Das er üch werd in üwere hend Vnd sôlt  
 jn gôtz fünff kryden schend Dann ich hab dfach gar wol verfee Er muß vns triegen niemer mee. Jabis der ander Fürst. O  
 Dalila du listigs wyb Nun lûg für dich by dynem lyb Vnd bschyft vns nit wie dann ouch vor [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] Vnd werffen  
 nider vff die macht Das dir dyn langer rucken kracht Mit fûssen dir gût rippstôfz gân Das man dich muß  
 für tod vffnân Drumb fâl vns nit das sag ich dir. Delila. Nein ich/ by Gott geloubend mir Trûw will ich allwâg an üch fyn  
 Das sag ich by dem Gott Dagon myn Jr folt mir zûgân etlich man Die ich kenn daheim nach by mir han Das so ich jren  
 notturfftig wâr Sy gar bald zu mir luffind hâr Vnd nemmind jn gânklichen an So er kein stercki mer wurd han. Micha  
 der dritt Fürst. Das wirt dir von vns zûgelon Dann dryfzig man fônd zu dir kon Wol heim zu dir in dynes hufz Starck  
 Helden wend wir lâsen vñ Die felben leer vnd vnderwyfz Das fy dir dienind mit allem flyfz Drumb heifz fy alles was du  
 witt Sy werdents dir verlagen nitt Hand acht das er üch nit entgang Dem wir nachfolget sind yetz lang. Vff fôllichs gat fy  
 wid<sup>s</sup> zu Samfon in jr hufz. Agripnus zu fynen gfellen. Mich dunckt das wyb fey recht daran Darumb laßt vns von hinnen  
 gan Vnd die sach flyzig richten [...] Jren die dryfzig man schicken zhufz. Mufica. Hie kômmend die zwen Landtman vff  
 dē platz spricht Durfz gârtenwellē. O myn Cûny was ich dir fagen fol Die fachen stond boden wol Vmb Samfon ist es wol  
 halb bschêhn Die recht waarheyte hat er verjheen Der Dali fyn stercke angezeigt Jch hoff es werd jm bgegnen leidt Vbel zyt



hat fy mit jm ghan Ee ers recht jr wolt zeigen an Zum dritten mal hat er fy bſchiffen Zum vierdten aber recht lon wiſſen. Cũny Pflũgyſen Jch bin dõrt gftanden an eim ort Vnd hab felbs ghõrt fry alle wort Die mâtz iſt handtlich an jm gſyn Biſz fy gewan das hertze ſyn Er ſagt jr wenn ſyn haupt wer bſchoren So were all ſyn krafft verloren Vnd wurde wie ein anderer man Syn ſtercke wurd jn gar verlan Die Fürſten thet fy glych da finden Den ſelben thet ſys als verkünden Dem handel wey wir fry vſzwarten Jch gloub er werd ein verloren fpil karten. Yetz kumpt Samſon mit der Delila widerumb vſz dem hufz herfür gan Spa=

F108-002r,09 cieren/ vnd ſpricht zũ jren. Myn aller liebſte Delilan Was wend wir thũn das zeig mir an Dann wir der ſpyſz ouch trancks ſind vol Vnd hand gelãpt gar mãchtig wol Darzũ fachs an abendt werden Am himmel lũchtend ouch die ſternen Die nacht die ſchlycht all gmach dahãr An drũw zũgan wer myn begãr. Delila. Wir wend ein wenig hie ſpacieren Vnd miteinander confabulieren Dann vns der Artzet leeren thũt Vffs eſſen ſchlaaffen iſt nit gũt Der himmel iſt yetz hũpfch vnd klar Darzũ ein gfinder lufft fürwar Vnd ſo es dir gefiel als mir So wõlt ich ſchlaaffen hie by dir Am gfinden lufft durch diſe nacht Will zũ dir haben gar gũt acht. Samſon. Das iſt mir lieb vnd gfalt mir wol Diſz ort iſt alles luſtes vol Wo du gern biſt/ will ich gern ſyn Dann ich bin dyn vnd du biſt myn. Delila. Alles gũts ſolt dich verſãhen zũ mir Was du mich heiſt will ich thũn dir By dir zũ ſyn hab ich gũt luſt Vnd trucken zũ an myne bruſt Dann ich vff erden nũt liebers han Denn dich den aller ſterckſten man. Samſon. Das gloub ich gern du einigs myn Du muſt mir ouch deſt lieber ſyn Kein andre vff erd mir baſz gefalt Dann dyn wybliche zucht vnd gftalt Du gibſt vnd machſt mir frõud vnd muſt Du biſt das aller edleſt blũt Ja myn hõchſter ſchatz vff erden Kein andre wirt mir lieber werden Ein vffenthalt myns lãbens biſt Dir zdienem bin ich allwãg grũt Delila. Deſſelben glychen vnd ouch ich Als gũts du dich zũ mir verſich Noch eineſt muſz ich dich das fragen Ob du mich nit habiſt betrogen Wie du mir dann geſagt haſt vor Das dyn ſtercke ſtand in dym hor. Samſon. Vil beſſers ſolt du glouben mir O Delila das ſag ich dir Kein lug hab ich dir hie fũrgã Das wirft du hernach wol vernãn So lang ich myn haupt vnbſchoren trag Niemand mich überwinden mag Das red ich vff die trũwe myn Darumb ſolt du gelõubig ſyn. Delila. Wolan Samſon ich hab ſyn gnũg So es nun wurde ſyn dyn fũg Wõlten wir hie über nacht blyben Vnd miteinander kurtzwyl tryben. Samſon. Du haſt vollen gewalt zũ mir Darumb will ich gern volgen dir O Delila du liebſte myn Wo du gern biſt/ da will ich ſyn Jn dynem willen ich lãben will Das ſag ich dir in einer ſtill Darumb ſo heiſz mich was du witt Jch will es dir verſagen nit. Delila ſetzt ſich nider vff die Kũſſe/ die jnen bereitet ſind/ heiſzt Samſon zuo jr ſitzen vnnd ſpricht. So leg hiehar das haupt dyn O Samſon/ wol in die ſchoffe myn Da wend wir ſchlaaffen die gantz nacht Drum Jungkfrouw hab vff vns gũt acht Was ich dich heiſz das ſelbig thũ Dann dyner hilff darff ich darzũ Wie du dann felbs vorhin wol weiſt Deſzhalb dyn trũw an mir yetz leiſt Jn dem ſchlychend die dryſzig man in das hufz Delile vnd luſterend vff Samſonem. Mich wunderet Samſ[...] was das iſt Daſz du ſo bald entſchlaffen biſt. Samſon. Der ſchlaaff [...]hũt mir zũ leyd ſo vil Das ich ſtãts nur entſchlaffen will. Delila. Diewyl wir hie ſind zãmmen kon [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] Samſon. Myn ougen ſind mir vom ſchlaaff ſchwãr Darumb ſo wer das myn begãr Du wõlft mich rũwig ſchlaaffen lan Vnd mit mir ein mittlyden han Die zyt yetz ouch vorhanden iſt Daſz dir deſz ſchlaaffes felbs gebrift Darumb ſo halts yetz ouch mit mir Daruff ein gũt nacht wũnſch ich dir. Delila. Deſz danck dir Gott du Fürſte myn Was du begãrſt das ſelb foll ſyn Dann es wirt ouch ſyn yetz myn fũg Jch will dich gern lan ſchlaaffen gnũg. Samſon iſt zum vierdten mal entſchlaaf=

F108-002r,10 fen/ daruff rũft fy der Junckfrouwen. Abra/ er iſt aber entſchlaaffen ſchon Darumb ſo heiſz den Schãrer kon. Abra. Ja frouw [...]ch gloub er fy nit ferr Jch will j[...] mit mir bringen her Abra loufft zum Schãrer. Meyſter Hans nun l[...]fzt was ich ũch ſag Jr felbs vnd ouch ũwer [...]nab Sõnd ylendts zũ myner frouwen kon Vnd ũweren ſchãrzũg nit dahinden lon. Laomor der Schãrer. Das will ich thũn O ſchõne magt Zun wybren zgan bin ich vnuerzag [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] Darumb bũb mach dich mit mir gſchwind Abra fũrt ſie für Delilan vnd ſpricht. O frouw die ſach ſatdt gar vffrecht Der Schãrer iſt hie vnd ouch ſyn knecht. Laomor der Schãrer. Gnãdige frouw wir ſind bereit Eũch zdienem willig vnd geneigt Darumb ſo zeigts vns frũntlich an So wend wirs dapffer vnderſtan. Dews gryff in dplatten deſz Schãrers knãcht. Jch kan ein hurtigs knãchtlin ſyn Ein zaan kan ich eim vſziehen ſyn Ja mit diſem nuwen Jnſtrument Den kyfel laſz ich vngeſchent Jch kam geſter [...] [...]reni Ammen hufz Vnd zoch jm diſen langen vſz Ein batzen gab es mir daruon Deſz was ich über dmaffen fro Von jm ward mir ouch ein trunck wyn Deſz danck dir Gott myn Vrenelin. Delila zum Schãrer. Meyſter Hans/ nun loſzt was ich ũch ſag Vnd drum ich ũch hiehar brũfft hab Iſt/ eben das/ das ich begãren Namlich das jr wõllind abſchãren Dem Samſon von dem haupt ſyn har Dann das will ich yetz haben zwar Vnd ſumpt ũch nit/ ſind nit zegmach Thũnds ob er von dem ſchlaaff erwach Jch gloub er werd yetz wol empfinden Wo ſyn krafft fey/ gehn ſynen fynden Siben lõck vnd ouch nit mer Die howt jm ab mit ũwer ſchãr. Yetz howt jhm Laomor der Schãrer das haar ab/ wie er inn der ſchoofz Delile ligt vnnd ſpricht. Das will ich thũn wol ſchnell vnd gſchwind Myns glychen hie man nit bald findt Mit myner gſchwinde vnd gſchickligkeyt Hab ich manch mal groſz ehr yngleit. Wie er jms abgſchoren hat ſpricht er wyter. Gnãdige frouw das iſt beſcheen Nun ſagend an was wend jr mee. Delila. Nũt mer dann gond von hinnen wyt Diewyl er noch im ſchlaaff [...] lyt Vnd zeigends den Philiftern an Das fy bald thũgind zũ mir kon. Laomor der Schãrer. Den Philiftern will ichs zeigen an Das ich jm ſyn ſtercke gnommen han. Delila zum Samſon lut. O Samſon was foll ich dir ſagen dPhilifter ſind hie/ die wend dich haben Darumb ſo flũch wol bald daruon Sy werdend dich by mir ſunſt fohn. Hiemit loufft fy von jm. Samſon erwacht zum vierdten mal/ gryfft vff das haupt/ empfindt das er [...] [...] [...] [...] [...] O wyb was haſt du mir gethon All myn ſtercke thũt mich verlon Myn krefft die hab ich all verloren Darumb das myn haupt iſt beſchoren Will ouch vffſtan/ falt wider nider. Myn glider ſind mir gar erſchlagen



Myne bein die wend mich nit mer tragen Jch bin worden blöd vnd schwach Jch glich es ist vñ all myn fach Noch will ich eineft vfflon Ob mir myn stercke thet wider kon Damit mich nit difz schantlich wyb Mich gar bring vmb myn stoltzen lyb O wee wie will mir doch bescheen Das ich mich nit kan weeren mee Kein krafft kan ich by mir mer finden Ein roub wird ich yetz fyn den fynden. Yetz louffend die dryfzig Philifter vñ der Delile hufz vnnd fahend jnn/ f[...]rend jn für die Fürsten der Philifter/ Spricht der erft. Du öder lur/ was thust du da Kum hár du mußt mit vns yetz gan Vnfer gefangner mußt du fyn Darumb so gib dich willig dryn Samfon. Jr männer was hab ich üch zleyd than Das jr mich also mit gewalt hie fahn Vnd fürend mich weiß nit wohin Wie kan das recht vnd billich fyn. Der and<sup>s</sup> vñ den dryfzge Philiftern. Du haft vns yetz lang gnüg betrogen Wir wend dich ouch einmal hie plogen Jft es dir nit aber ein groffe schand Das du der sterckft im gantzen land Von einem wyb dich laßt überwinden Weer dich nur mer geen dynen fynden Wo ist die vorige stercke dyn Gelt gelt/ wir wend dir trencken yn Ja alles das du vns haft gethon Vnd wend dir gen den rechten lon Du mußt bezalen mit dym lyb Darzú hat dich gebracht ein wyb. Die Fürsten der Philifter hörend ein wil=

F108-002r,11 des läben vnd gschrey/ kómend hárfür wend lügen obs Samfon sey oder nit. Agripnus der erft Fürst. Jr Herren sind frölich vnd güter dingen Jch gloub man thú vns Samfon bringen Dann ich ghör gar ein wildes gschrey Jch will gern hören ob ers doch sey. Der dritt vñ den Philiftern wie fy für die Fürsten kommen/ spricht also. Durchlüchtigen hochgebornen Fürsten Die allwäg nach der gráchtigkeith thút dürften Vweren fynd thünd wir üch zústellen Mit jm gond vmb wie jr nun wöllen Er hat vns lang gnüg zleyd gethon Es ist zyt das jm werd der lon Es mócht ein anderer hernach kon Der wölt ouch föllichs vnderfton Darumb so thünd by zyten weeren Ob sich jr búberey thú meeren. Agripnus. Sich Samfon/ bist vns worden in dhánd Jch hoff dyn wáfen/ werd han ein end Du haft vns lang gnüg leidts gethon Vngtrafft wirft hütt nit kon daruon Was wilt du aber darzú fagen Wo thust yetz dyn groffe stercke haben Wo ist die vorig krafft dyn Gelt/ gelt es ist alles dahin Vnfer gótt hand dich überwunden Vnd dich in vnfer hend geben bunden Vmb dyn läben ist es gethan Ein schweißbad ist dir überthan. Samfon spricht demütig. Eüwere Gótt mich nit überwunden hand Myne fünd/ die bringen mich in schand Die vätterlichen gátz hab ich veracht Der wyfen leer für nüs geacht Der Heyden sitten an mich gnommen Drumb bin ich in fölch lyden kommen Myns vnglücks ifts ein anfang gñ Das ich wolt han ein wyb vñ jnn Wolan ich hab es verdienet wol Ja alles das ich drumb lyden fol Aber das muß ich üch ouch fagen Eüwere Gótt die jr für groß haben Die selben sind myne rácher nit Dann fy hand füz gond doch kein tritt Sy hand oren hörend aber nicht Hand ougen vnd ouch kein geficht Darumb sönd fy inn boden nüt Vnd hand mich ouch gefangen nit Aber was will ich vil wort tryben Vnfal nimpts gút/ das gmút laßts blyben Jch bin yetz ein gefangner man Drumb wirt mir schwygen wol ftan an. Agripnus zú dē dryfzig Philiftern. Jr Helden loßt was ich üch fagen Gút acht thünd zú dem bóßwicht haben Vnd fürend jn/ in gfáncknuß hin Da weder Sunn noch Mon in schyn Waffer vnd brot fölt jr jm geben Vermachend alle thür gar eben Das üch der vogel nit entgang Vff den wir yetz gespannt hand lang Doch so fragen ich üch zerft an Wölt jr jn tod old läbend han. Jabis der ander Fürst. Lyb vnd I[...]ben ist er vns verfallen Doch so es üch ouch wurde gfallen So wölt ich jn nit töden gar Er muß ein wyl fyn vnfer narr Die ougen jm vñftáchen lan Vnd jn heiffen vñ Gaza gan Der er da mal in der gfáncknuß Vnd bráchts jm schon ein groß verdruß Niemand muß er mer überlágen fyn Vmb fyn búberey yetz lyden pyn. Agripnus der erft Fürst. Dyn rhat der gfalt mir máchtig wol Bin dran/ das man jm volgen fol Darumb Samfon kum har zú mir Vnd loß was ich will fagen dir Ein vrtheil hand myn Herren gáben Sy wend dir nüt thún an dym läben Aber beyde ougen wend wir dir vñzgraben Blind mußt du by vns vmbher traben Drumb meyster Nicli nim jn an Vnd thún wie ich ouch vor gfeit han Dann vrtheil vnd recht hat das gán Dafz du jm folt beyd ougen nán. Meyster Nicli vnd fyn knácht kóm=

F108-002r,12 mend hárfür/ Spricht Nickli. Gnádiger Herr ich weiß es wol Was jr mich heißt/ das ichs thún fol Darumb bin ich willig vnd bereit Will thún wie jr mir hand gfeit. Veltin henck den dieben fyn knácht. Botz hünere fadel das frówt mich wol Das ich Samfon helffen metzgen fol Myn hertz im lyb das thút mir lachen Wenn ich glich eim so gút gschirr machen Ja kúchlin áß ich nit dafür Jr Fürsten das fölt jr glouben mir Sag Samfon bist vns worden zteyl Der du vorhin warft frifch vnd geyl Dyn geyle wend wir dir hütt gleggen Vnd wend dir dhut gút ding erstrecken O fölt ich allein richter ob dir fyn Wie wölt ich dich an galgen háncken so fyn Schopff muß den galgen rúren Das wölt ich fry an dir probieren. Yetz gryffend fy jn an vnd bindend jhn an ein Sul/ oder setzend jhn vñ ein Stúl/ stá=

F108-002r,13 chend jm die ougen vñ. Samfon. O mord/ mord/ O jamer O leyd Was bgegnet mir nach kurtzer fróud Jch wirt beroubt der ougen myn Das bringt hertz leyd/ kummer vnd pyn O wee/ O wee der groffen not Vil wáger wer mir der bitter todt Nun bhút dich Gott loub vnd ouch grafz Sonn vnd Mon/ vnd alles das Gott ye erschúff durch fyne krafft O wee es kumpt mir ein onmacht Ach ach warzú ist es mir kon Das mir myn beyd ougen sind gnon Alle welt die will mich verlon. Meyster Nickli wie er mit jhm grách ist/ spricht er zú den Fürsten. Was jr mich gheiffen ist beschehn Drumb gnádigen Herren thünd verjehn Hab ich der vrtheil statt gethon. Agripnus der erft Fürst. Ey ja/ see hin/ nim die dry pfund zúlon Vnd für jn blind durch die gantz Statt Durch alle gassen die fy hat Vff das móg gñáhen yederman Was fy doch für ein fynd hand ghan Jung vnd alt beyde wyb vnd man Die föllind jnn all sehen an Er wirt niemand mer fyn überlágen Den gótttern hand wir danck drum zñágen Meyster Nickli fñrt jn daruon Die selben hand vns gholffen fyn Das er kon ist zú difer pyn Yetz aber wend wir fry stellen Vnd wend der Delila fñgeltli zellen Dann was fy vns verheiffen hatt Dafz hat fy an vns trüwlich erstatt Drumb Thóny gang wol schnell vnd bhend Vnd gib jrs geltlin felbs in dhend. Thóny hellrigel wie er das gelt von den Fürsten empfangen/ spricht er. Ja Herr ich will von stund an gon Jch hoff ein trinckgelt werd mir daruon Vffs gelt bin ich allzyt geneigt Dann es mir all myn kummer leyt Ein úrtin hab ich nácht vffgeschlagen

Die will ich yetz fry hie erjagen. Wie er für der Delila hufz kumpt fpricht er. O Delila find frölich find güter ding Dann ich vil gelts hie mit mir bring. Sy kompt hârfür. Von Fürften wird ich zû üch gfandt Die hand mirs gelt felbs gân in dhand Hundert vnd dryßzig silberling gût Ein yeder üch hie fchicken thût Dann also hand fy üchs verheiffen Darumb fo thûnd fys dapffer leyften. Delila. Biß mir willkommen lieber bott By mir über nacht blyben fott Wol hie in difem luftigen hufz Ein andern wend wirs bringen vfz An difem gâlt ouch ein teyl haft Darzû bist mir ein werder gaft Darumb fo kum mit mir hinyn. Thöny hellrigel. O fchöny frouw/ ich will gern by üch fyn Dann ich gar lyden gern trinck wyn. Samfon redt mit jhm felbs vnnd mit den vmbftânderen wie jhn der hân=

F108-002r,14 cker hârumb fûrt. O Delila du falßches wyb Du bringst mich vmb myn stoltzen lyb Kein böfer wyb wirt yetz gezelt Dann du allein in der gantzen welt Von dynet wegen bin ich blind Vnd worden zû eim armen kind Kein luft zû lâben hab ich mer Zû fterben ftadt allein myn bger All myn troft/ hoffnung hat ich zû dir Defz haft den lon yetz gâben mir Falßch/ falßch/ bist du an mir gefyn Von wâgen eines kleinen gwin Haft verrhaten den liebhaber dyn Vngrochen wirt es nit gan hin Es ift nüt über wyber lift Jr figen ftadt in btrug vnd bſchiffz Sy wend yetz herrſchen über dman Ja dmeyfterſchafft alleinig han Vil ſchedlicher ding vff erden find Nüt böfers über ein wyb man find Das grofz Meer thût ſich grufam ſtellen Mit fynen vngeſtâmen wellen Defzglychen die groffen wafferflüßz Die angond zur ſtund vngewiffz Ouchs fûwr das gantz erſchrocklich ift Vnd alle ding verzerrt vnd frifzt Noch ift ein ding/ genant darmût Die ſelb gar manchem vil zleid thût Derglychen übel find noch vil Die ich yetz nit erzellen wil Mit difen dingen find wir all vmbgeben Noch thût nüt ſchâdlichers vff erden leben Dann ein wyb die da ift verrûcht Wölches ich ſelber hab verſûcht Was will ich aber vil wort tryben Niemand kan es gnûgſam bſchryben Was groffen kummers fy thûnd an Die fulen wyber jren man Dann die böfz verkeerte wyber art Gar manchen man vnd jûngling zart Hat bracht in kummer angft vnd not Wie es dann mir yetz leider ergodt Ein wyb das ſag ich vff myn eyd Allwâg vffs böfer ift geneigt Ouch in falſchen dingen gar geſchwind Jn gûten ſachen gar ein kind Dich O Delila hab ich ghept für grâcht So haft du btrogen mich armen knâcht Du haft mich bracht vmb dougen myn Vmb dynt willen ich blind muß fyn [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] Das ich ſo ellend hie vmbhâr gon O wee/ O wee/ mir armen man Das ich dich ye gefâhen han Hat mich der Tûffel zû dir treit Erlogen ift es was du feiſt Wer hat ouch vor ye mer geſehen Von eim wyb ein ſölch laſter gſchehn Darumb all vmbſtânder ich hie bitt Jr wöllend myn red verachten nit Vnd ein exempel by mir nân Den wybren gar kein glouben gân Dann von wâgen jr ſchöne vnd gſtalt Jft mancher kon von fynem gwalt Vnd zûletzt gar gangen zû grund Wie es ouch mir vff diſe ſtund Jch hab verloren die ougen myn Myn krafft vnd ſtercke ift dahin O Delila das hab ich als von dir Wie biſt ſo falßch gefyn an mir Der vor über Jſrael Richter was gſyn Muß yetz der Philifter gfangner fyn Den nie kein menſch kondt überwinden Jft hie zum glâchter fyner fynden Vnd keines manns fûrhin mer wert Dann fzglück das hatt ſich von mir kert Daran ich aber ſelber ſchuldig bin Zum erſten trog mich das wybe myn Zum andern die falße Delilan Von denen ich all myn vnglück han Falt nider vff die knûw. Dich rûff ich an O Herre Gott Verzych mir all myn miſſethot Dann ich wider dich hab gethan Jch bitt dich wölft mich nit verlan Vnd mich râchen an mynem fynd Dann ich gern ſterben will dyn kind. Meyſter Nickli ift vnwillig ſagt zû Samfon. Ey lieber was wilt dich ſelbs vil zplagen Laß doch zletzt ab von dynem klagen Du ſolteſt vor daran dacht han Ob du ſölch ſpil haft gfangen an Yetz ift es leyder vil zû ſpot Drumb bißz willig in diſer not Dann das einmal beſchâhen ift Wirt vnbſchâhen zû keiner frift. Samfon. Du redſt fûrwar gar recht daruon Nun fûr mich ich will mit dir gon Wo du hin wilt/ es muß doch fyn Jch will gern thûn den willen dyn Vnd dultig lyden diſe pyn Die man ſönd by mir ein exempel nân Vnd keinem wyb bald glouben gân Sich nit keeren an jre ſüffe wort Dann darufz zletzt entſtadt grofz mort Drumb laßt mich üch ein warnung fyn Meyſter Nicklis knâcht. Was gadt mich an das ſchryen dyn Du biſt vns worden in die hend Du mußt yetz dantzen was wir wend Vnd ſölt dich götz fünff kryden ſchend Jch will lieber ein exempel by dir nân Dann das ich dir ſölt eines gân. Farend mit jm in die gſâncknuß. Hie kômment die zwen Landtman ſpricht Durfz gârtenwellen. Ja frylich recht das ſprüchwort ift Nüt ift vff erden über wyber lift Das findt ſich by der Delilan Vberwunden hat fy den ſterckſten man Abgſchoren hat fy jm fyn har Darinn dann all fyn ſtercke war Die Fürſten hand jn gfangen gnon Beyd ougen jm vfzſtâchen lon Er ift ein armer zoſel man Blind muß er dôrt in dgſâncknuß gan. Cûny Pflûgyſen. Myn nachbur nun bißz güter ding Wir blyben yetz by wyb vnd king Dem Samfon hat man nider zindt Jn gſâncknuß fûrt man jnn yetz blindt Also wirts denen allen gan Die vns hie nit wend rûwig lan Blibents daheym in jren langen So wurdens nit von vns gefangen Vnd kâmind nit also zû ſchangen. Muſica. Yetz kômment die Fürſten der Phi=

F108-002r,15 lifter frölich vfz jhrem Saal hârfür/ ſpricht Agripnus. Yetz kan ich friſch vnd frölich fyn Diewyl nun alle forcht ift hin [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] Vnd das vfz hilff defz Gotts Dagon Der hat jn geben in vnſer hând Vmd jn wirs hûtt verdienen wând Verhergt/ verderbt vns vnſer land Erfchlûg ouch vil mit fyner hand Der ſelb ift yetz vnſer eygen man Ja zum gſpött worden yederman Kein ougen hat er mer im kopff Er ift ein arbeitſâliger tropff Diewyl wir nun ſölch grofz gûtthat Von Dagon hand/ fo wers myn rhat Das man ein fâft hûtt richte an Vnd jm zehren thet alle jar began Alles volck ſo vnder vns ift Das foll mit opffer fyn gerift Vnd mit vns dapffer gan daran So wend wir mit jm frôud hie han. Jabis der ander Fürſt. Dyn meynung gfalt mir mâchtig wol Darumb man hie zûrûſten ſol Ein herrlich mal das wend wir han Defz foll genieffen yederman Jung/ alt/ wyb vnd ouch man Söllend mit vns gût lâben han Die Tempel rûftend hûpfch vnd fyn Vnd f[...]llend vns hûpfch meyen dryn Den b[...]en thûnd mit grafz bedecken Vnd allenthalben blûmen ſtecken Ein yeder ſetz vff ein grûnen krantz Dann wir wend han ein ſchönen dantz [...] [...] Zû ehren vnſerem Gott Dagon Darumb find frölich vnd güter dingen Ein lied wend wir bald zâmmen ſingen Daoben in dem luftigen Saal Damit mans hôr in

der Statt überal. Micha der dritt Fürft. Es frôwt mich/ das wir erlâbt hend Das vns der worden ist in dhend Der vnfer groffer fyend was Defzhalb fo gfalt mir ouch wol das Namlich das man hab frôud vnd mût Vnd mach ein andern frôlichs blût Samfon der foll ouch by vns fyn Drumb jr Trabanten louffend hin Vnd bringend jn das er hie spil Das ist hie vnfer aller will. Der erst Trabant. Gnädiger Herr dz wend wir thûn vō stund an [...]end üch harfüren den blinden man. Die Trabanten louffend hin vnd reichend Samfon vfz der gefäncknuß/ Jn dem hofiert man den Fürften. Der ander Trabant spricht vor der gefäncknuß Samfon kum̃ gschwind zû vns herfür Vnd lofz was wir wend fagen dir Bifz frôlich vnd ouch gûter dinge Ein gûte bottschafft wir dir bringen Du solt mit vns zun Fürften gan Vnd mit jn ouch gût lâben han. [...] [...] [...] [...] [...] [...] [...] Mich der dritt Fürft. Spyfz vnd tranck find wir nun vol Darumb fo gfiels mir lyden wol Das Samfon vnferen wolluft meer Sich zû er kumpt vnd ist nit feer Jr Mufici nun stond vns dapffer by Vnd thûnd vns hie hofieren fry Machend vns vff den schwartzen knaben So kan Samfon hie vmbher traben. Er glicht Samfon von wytnuß dahar ge=

F108-002r,16 für werden vnd spricht. Syn haar ist dick/ wachst wider dahâr Das jm vorhin abschneyd die schâr Syn hând find jm von blût noch naßz Syn anglicht zeigt an nyd vnd halff Trabant bût hâr ein trinckgeschirr Jch glich das jm fyn mund ist dürr Drumb schânck jm zû dem ersten yn Vnferen den aller besten wyn So kan er mit vns frôlich fyn. Der dritt Trabant bût jm ein bâcher voll wyn. [...]amfon nîm hin den bâcher voll [...]nd trinck jn vfz fo wirt dir wol [...]jm boden vnden ist er kalt [...]ann du dann wilt vnd [...]s dir gfalt So dantz hie vnd bifz gûter dinge So will ich dir mer herufz bringen. Samfon sagt vor den Fürften. Was wolt jr von mir blinden man Mit dantzen hie für kurtzwy l han Vff mynen füßen mag ich kum gftan Darzû weiß ich nit war ich gan Defzhalb es mir nit möglich ist Das ich dantze zû difer frist Diewyl mir nüt dann liechts gebrift. Agripnus der erst Fürft. Keinr ougen darffstu darzû nit Farfür vnd spring nach dynem sitt Nach der Hebreeren gwonheit fyn Thûn vns ein hurttigs dântzeln Jr Spillüt nun schlacht dryn vnd druff Vnd machend jm ein gûtes vff Wend lâhen wies jm wöll anftan Drumb thûnd ein klein nâbent sich gan Vff das jn niemand drinn verjrr. Samfon facht an dantzen nach fym bruch. Vnd sumer gony er macht gût gschirr Ey das ist recht vnd gfalt vns wol Samfon ist aller kurtzwy l vol Das thût er vnferem Gott Dagon Wölcher jn lenger wirt lâben lon. Samfon ist müd worden/ thût a[...] wöll jhm onmächtig werden vnd sagt. O wee/ O wee/ wie will mir bschee Jch mag fürwar nit dantzen mee Vff mynen füßen mag ich nit gftan Jch bitt [...]ch jr wolt mich rûwen lan Das ich [...] [...]ider zû mir selber kon. Agr[...]nus. Das wend wir dir gern zûlon Rûw hie ein klein O Samfon myn Diewyl wend wir gûte mânnlin fyn Vnd wends einander bringen vfz Wolhâr wir wend ins ober hufz Darumb wer mit mir heruff well Der rûft sich schnell vnd fey myn gfell Exaudi morhop lofz was ich dir sag: Gût forg zû difem blinden hab Vnd für jnn hârumb by der hand Bifz wir daran ein bnügen hand. Exaudi morhopp. Ja Herr ich hab üch wol verstanden Jch will jn nit bald lan von handen Gût lâben will ich mit jm han Er muß ouch fyn myn gauggel man. Yetz gand die Fürften mit allem jrem volck/ wyb vnnd man in den oberen Saal defz hufz/ find frôlich/ vnd singend zûfammen fôlche wort. Nun frôwt üch all/ in difem Saal/ Saal/ Samfon der ist gefang[...] [...]ie stercke fyn/ ist gar dahin/ wir h[...]nd jm gleydt fyn prangen. Der Gott Dagon/ wöll jn lang lon/ wol hie by vnns inn lâben/ Die gôtt fyn/ find mitt vnns glyn/ denen hand wir danck drumb zlägen/ den hand wir danck drumb zlägen. Wie jhn der bûb fûret/ spricht Samfon zwüfchen den zweyen Sûlen. Ach ach/ wie ist doch mir so heifz Myn gantzer lyb ist mir voll schweiß Das dantzen hat mir so wee thon Jch weiß schier nienen hin mer zkon Mir ist myn hertz wöll mir verfincken Drumb bûb louff hin bût mir zetrincken Vnd lafz mich da bafz anhin gon Dann vff mir felbs mag ich nit gfton Das ich die zwo Sûl rûre an Vnd das ich mich môg lânen dran Daruff dann difers gantz hufz stat Da will ich rûwen dann es ist spat Noch eins aber muß ich dich fragen Sag an was thûnd dPhilifter doben. Exaudi morhopp. Sy essend/ trinckend/ find gûter dinge Singend/ dantzend vnd springend By drytufent wyb vnd man Die ich all felbs gesehen han. Samfon. So gang hinwâg ein klein von mir Vnd halt dich still das sag ich dir Wann ich dir ruff bifz wider do. Exaudi morhopp. O myn Samfon defz bin ich fro Dann ich nit gern bin lang gefangen Es thet mich langeft von dir blangen. Wie Samfon zwifchen den zweyen Sûlen ist/ falt er vff die knüw vnd rufft den Herren an vnd spricht. O Herre Gott ich ruff dich an Erhôr myn stim/ thûn mir byftan Vnd dânc mynen zû difer stund Defz bitt ich dich erzürnent über dmoz Das ich für beyde ougen myn Mich einist râch an Philistin Verlych das ich difen laft schwâr Mit mynen hânden vnder obfich keer Ob er schon ouch vff mich thût fallen So wirt es mir doch wol gefallen Wenn ich arbeitfâlig man blind Vmb bringen mit mir all myn fynd Dann ich ouch gern hie sterben wil Drumb Herr mit dynr gnad zû mir yl Verlych mir stercke vnd ouch krafft Jn myner letften Ritterfchafft Das ich die zwo Sûl môg vmbziehen Vnd kein Philifter kônn entfliehen Jn Gottes nammen gryff ichs an Samfon fallet die zwo Sûlen daruff das gantz hufz stünd/ eine in fyn rechte die ander inn fyn lincke hand/ lânet sich daran zûchts vmb vnd sagt. Das hufz fall vff wyb vnd man Vnd vff alles volck darinn Myn feel stârb mit Philistin Das hufz falt yetz mit groffem praftlen vff die fürft/ falt vff Samfon vnd die Fürften/ vnd vff wyb vnd man/ schlacht fy alle zetod/ erhept sich ein grufam gschrey. Hie louffend ouch die zwen Landt=

F108-002r,17 man herfür/ spricht Durfz gârstenwellen. O Jesu Jesu Mârien fun Dich allein ruffend wir yetz an Hilff vns vfz difer groffen not Verlassen hat vns vnfer Gott Für grofz hand wir jnn allwâg ghan Ein fâst jm zlieb hût grichtet an Hand gmeynt wir fyend all erlôft. Cûny Pflûgyfen. Ey ey das ist glyn fzaller bôft Das dFürften gschickt hand nach Samfon Vnd jn nit hand dauffen glon Vnd in der gfancknuß malen lon So wer es leyder nie darzû kon Jr aller narr muß er hie fyn Defz lyden fy all groffe pyn Das dantzen hat er jnn vertriben Er ist ouch selber by jn bliben Durfz wolhâr wir



wend hie nit mer blyben Wend gan zû vnferen wyb vnd kingen Lügen ob mir fy noch bym läben fingen Vnd fölche not jnen verkingen. Der bûb der jn by der hand gfürt hat/ loufft vmb das hufz vmbher/ gehept sich übel vnd spricht. O mord/ O jamer angft vnd not Was difer blind anfangen hat O wie ein leydigis trurigs end Wir an dem fäit empfangen hend Ach wie fo grufam vnd erschrockenlich Ouch an zgehn wie fo jâmerlich Ist difer fal difz groffen hufz Durch mynen lyb gadt mir ein grufz So oft ich angfich die grofz not Der vnferen die hie liggend todt Was hand wir für ein Gott Dagon Das er vns nit zûhilff ist kon Difz fäit ist jm zlieb grichtet an Das ers allzyt fôlt mit vns han Syn volck hat er lan zû grund gon Dem blinden man fyn mûtwill glon Die Fürften mit jren wyb vnd kind Mit Samfon all hie vmbkon find Sy liggend da vnd find noch warm Sich zû da ligt eins Fürften arm Der ist mir by dem ring bekannt Hie ligt ein fûfz/ ouch dôrt ein hand Ouch hie ein kopff ist von eim wyb Schwartz blût tropffet von jrem lyb Jr burger lafzts üch gan zû hertzen Was vnfer volck hie lyd für schmârtzen Kômmend hârfür fôrchtend üch nit Das ist an üch alle myn bitt Vnd sehend an difz grofz ellend Die cörpel fürend von hinnen bhend Das fy nit stinckend hie bald werden Befälhend fy der heiligen erden Samfon wirt üch hie nüt mer thun Dann er mit jnen vmb ist kon Mit fym todt er vil tód hat gmacht Mer bracht er nie vmb an keiner schlacht Die Fürften vnd Oberen difer Statt Difz hufz all ztod geschlagen hat Jch bforg es fey mit vns ouch than Es werd vns lyden übel ergan Dann Jfrael wirt vns überfallen Vnd das fâchlin vns machen allen Vnfer keiner wirt kon daruon Wir mögend jn nit widerfton Den rechten kârnen hand wir verlorn Die vor vnfer beschirmer worn Das thût mir in mym hertzen wee Recht frôlich wirt ich nimmer mee Jft das Samfonis gfangenschafft Jch gloub der Tüffel hab jn gmacht Das er hie mer in fynem tod Dann da er lâbt/ vmbringt in nodt Nun wirts an dem yetz glâgen fyn Wo ich mich wölle machen hin Jch will mich nit lang fumen hie Will by zyten von hinnen flie Damit mir ouch nit werd myn lon Myn vatterland will ee verlorn. Der bûb flücht daruon. Musica. Beschluffzred. FRom Erlam lût hört wyter zû Dann ich yetz hie die bſchluffzred thû Difer Tragedy Samfon gnant Jn der jr wol verftanden handt Wie Gott der Herr fo wunderbar Die fyend fyn vfzrütet gar Wölch lâbend wider fyn gebott Ouch die da trachtend frû vnd ſpot Wie fy das glôubig volcke fyn Mit jrem glouben richtind hin Aber den fynen thûts der Herr zûgût Das er jnn ſchickt etwann ein rût Damit man ſich von ſünden bkeer Vnd trüwlich anhang ſyner leer Wölches er thût durch vnfer fynd Die aber nüt deſt beſſer ſind Meynend/ fy habend vns wee thon So fy vns hand das lâben gnou So fürdern fy vns ja vil mee Zû vnferm heyl wied gſchriſt thût jhee Dann kumpt der Herr gantz vngehür Vnd wirfft die rûten ouch ins füwr Als jr dann yetz geſehen hand Wie Samfon kon iſt in grofz ſchand Darumb das er ſzHerren vergafz Vnd hinder dmâtzen kommen was Der Herr jnn glych da fallen liefz Vnd in die hând der fyend fliefz Den vor kein volck kondt überwinden Jft gefallen inn die hând ſynr fynden Das aber allein bſchâhen iſt Durch eines falſches wybes liſt Wölche vnder der liebe ſchyn Samfon hat bracht vmbſ lâben fyn Wies dann vor mer beſchâhen iſt Darumb ſo merck O frommer Chriſt Wie ein wyb vffs bôfz iſt geneigt Vil bôfzes fy in jrm hertzen treit Sy hand gar wunderbarlich gliſt Nüt ſchâdlichers vff erden kommen iſt Dann das man jnn verbieten thût Darz[...] [...]and fy erſt luſt vnd mût Wie da[...]n ouch Eua hat gethon Die von verbottner frucht hat gnou Ein ôpfel/ verfûrt damit den man Defz wir all plagen müſſend han Vnd zûletſt ouch den bittren tod Daran vns allen nüt abgodd Von Abrahams wyb liſt du ouch das Wies botten defz Engels verlachen was Wölch jren thâten fagen vor Jſaac wurd haben in eim jor Der Lott hat ouch zwo tóchteren ghan Was fy mit jm hand gfangen an Das iſt üch allen wol bekannt Ein grofz laſter fy bgangen hand Sy hand ſich zû jrm vatter gleydt Defz wardents fy bald ſchwanger beyd Darzû ein anders ich ouch weiß Wie dRachel jren vatter bſcheiſz Die gôzen thet fy ſtâlen jm Von Zephira ouch das vernim Wie fy ſo fâlfchlich thet verklagen Gehn jrem man Joſeph den knaben Durch der Moabiter wyber ſind Ouch btrogen der Jſraeliter kind. Raab die Mâtz hat heimlich ghan Verborgen in jrm hufz zwen man Von Joſue warends vfzgeſandt By Gott fy darnach gnade fandt. Die Jael Siſare entgegen kam Vnd jn mit jr in dhütten nam Gab jm die aller beſten wort Biſz fy jnn/ in dem ſchlaaff ermort Defzglychen hat ouch Judith than Wie fy Holoferno thet ſzhaupt abſchlan. Ouch richtet an Herodis brüders wyb Das Sant Johans kam vmb fyn lyb. Defzhalb ſo merck O frommer Chriſt Das nüt iſt über wyber liſt Noch vil exempla lafz ich vfz Damit es üch nit bring verdruſz Zûletſt ſo bhalt von mir ouch das Ein figur Samfon vff Chriſtum was Dann Gott der Herr der ſchickt ouch hin Den Engel herab zur mütter fyn Der ſelbig jren zeigt an Wie fy in kurtz ein Sun wurd han Vnd ouch ein Naſir Gottes werden Darzû der aller ſterckſt vff erden Vnd über Jſrael Richter fyn Vff Chriſtum iſts ein dütnuſz gſyn Der wurd ouch zur ſynr glegnen zyt Von himmel kon vff die erden wyt Von einer jungkfrouw gboren werden Grofz wunder thun vff difer erden Vnd vnfer aller werden knâcht Zû erlöfung defz menſchlichen gſchlâcht Vnd zûletſt durch fyn bittren tod Vns bringen vfz aller angft vnd not Dann f[...]n tod vnfer lâben iſt Das ſolt du btrachten frommer Chriſt Dann wie Samfon mit fynem tod All ſyne fyend vmbbracht hodt Alfo Chriſtus vnfer Heyland Hat vnf erlôſt vons Tüffels band Vnd ouch dem tod zerſtört fyn macht Vnd vns alle zum himmel bracht Darumb ſolt du jm danckbar fyn Vnd jm alleinig dienen fyn Dynr ſtercke/ gwalts nit über han Von allen laſteren leer abſtan Lafz von üwerem gyt/ hoffart vnd pracht Vff Gottes wort hand flyzig acht Was Gott wöll/ gefall vnd büt Das jr darwider handlind nüt Dann dAx iſt ſchon an boum geſtellt Jm ougenblick er nider felt Wer dann hat ſzHerren willen than Der wirt ins Ryck der himlen gan Vnd ewig fyn da er ouch iſt Nun bittend Gott durch Jeſum Chriſt Das er fyn heiligen geiſt vns ſend Der vns mach bſtändig biſz ins end Jm rechten glouben wöll vns geben Nach difem zyt das ewig leben Alfo hand wirs Spil bracht zum end Gott vns allen fyn friden ſend. Amen. End difes Bûch-